

I.P.



GEMEINDEBLATT

INFORMATIONSSCHRIFT DER MARKTGEMEINDE NATURNS

grafik: linienwerk.com | Fahrrad: Mittelschule Naturns



FAHR RAD! TAG

AUTOFREIER

GIORNATA SENZ' AUTO

So 23/09/12
Naturns Dorfzentrum
ore 14.00 – 19.00 Uhr

Schule in Zahlen

Informationen zum neuen
Schuljahr 2012/2013

Die Glücksekese

Premiere am 6. September
um 20 Uhr im Pfarrsaal

Informazioni in breve

Nuovo ponte per pedoni e
ciclisti sull'Adige



Werberinformation: Vor Unterzeichnung lesen Sie bitte die Informationsbroschüre (inklusive das vorvertragliche Informationsblatt) und die Versicherungsbedingungen) liegt zur Einsicht bei unseren Beratern und in allen unseren Filialen auf bzw. ist unter www.volksbank.it abrufbar.

»care4u«, die private Unfallversicherung,

weil 70% der Unfälle in der Freizeit passieren!

Willkommen im Leben.

Ein Versicherungsprodukt von:
ANTONVENETA Assicurazioni S.p.A.



Volksbank

Gedanken zum neuen Schuljahr...

„Der Ernst des Lebens beginnt“ – nicht selten wird das neue Schul- und Kindergartenjahr so umschrieben.

Auch wenn es heute in den verschiedenen Bildungseinrichtungen darum geht, dass Kinder sich in erster Linie wohl fühlen sollen um dann einen individuellen Lernweg einschlagen zu können, so macht die Redensart doch deutlich, dass Kinder und Jugendliche mit jedem neuen Schuljahr in eine weitere wichtige Lebensphase eintreten.

Schließlich werden während der Kindergarten- und Schuljahre entscheidende Weichen für die künftige Lebensplanung eines jungen Menschen gestellt. Das ist Kindern und Eltern gleichermaßen bewusst. Dementsprechend mischen sich zu Beginn eines jeden neuen Schul- und Kindergartenjahres Stolz und freudige Erwartung mit Unsicherheit.

Einen Teil der Unsicherheiten zu nehmen, als Bildungsbegleiter da zu sein und damit Kindern die Möglichkeit geben in einem geschützten und strukturierten Raum vielfältige Erfahrungen zu machen, das ist Aufgabe von uns Erwachsenen. Dann nämlich können Kinder herausfinden, wo ihr Platz in der Welt sein wird, wo ihre Interessen liegen, ihre Vorlieben und Abneigungen. Dabei ist jeder am Bildungsprozess Beteiligte gefragt mitzuwirken.

Nehmen wir unseren Kindern mit unserer wohlwollenden Begleitung mögliche Ängste, sprechen wir positiv über das was sie erwarten wird und wecken wir so in ihnen die Neugierde auf das Unbekannte, loben und unterstützen wir sie

in ihrem Schaffen und Tun und ver helfen wir ihnen damit zu wichtigen Lebenswerten für nächste Lebensschritte.

Denn:

*Erlebt ein Kind Nachsicht,
lernt es Geduld.*

*Erlebt ein Kind Ermutigung,
lernt es Zuversicht.*

*Erlebt ein Kind Lob,
lernt es Empfänglichkeit.*

*Erlebt ein Kind Bejahung,
lernt es lieben.*

*Erlebt ein Kind Zustimmung, lernt es,
sich selbst zu mögen.*

*Erlebt ein Kind Anerkennung, lernt es,
dass es gut ist, ein Ziel zu haben.*

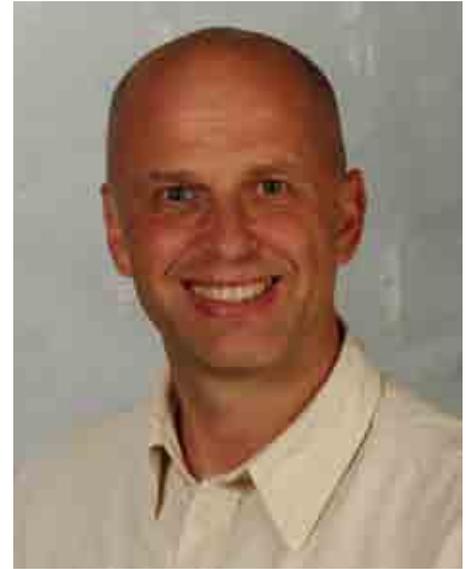
*Erlebt ein Kind Ehrlichkeit, lernt es,
was Wahrheit ist.*

*Erlebt ein Kind Fairness,
lernt es Gerechtigkeit.*

*Erlebt ein Kind Sicherheit,
lernt es Vertrauen in sich selbst und in
jene über ihm.*

*Erlebt ein Kind Freundlichkeit,
lernt es die Welt als Platz kennen, in
dem gut wohnen ist.*

Wissend, dass der Erziehung und Bildung unserer jüngsten Bürgerinnen und Bürger ein äußerst wichtiger Stellenwert zuzuschreiben ist, bemüht sich auch die Gemeindeverwaltung, deren Aufgabe es ist passende räumliche und organisatorische Rahmenbedingungen zu schaffen, damit ein fruchtbringendes Lernen möglich ist, ihrer Rolle gerecht zu werden. Dank der guten Zusammenarbeit zwischen Schule, Eltern und Verantwortlichen der Gemeinde ist es in



den letzten Jahren immer wieder gelungen diese Aufgabe zur allgemeinen Zufriedenheit zu erfüllen. Dafür sei allen Beteiligten recht herzlich gedankt.

Mit dem Beginn des neuen Schuljahres treten nun wieder alle Akteure auf die Kindergarten- und Schulbühne und somit in das Leben der Kinder und deren Familien.

Dazu wünsche ich allen Beteiligten viele anregende Lernerfahrungen, beständige Freundschaften, viel Kraft und Geduld und das nötige Einfühlungsvermögen und Verständnis für die jungen Mitglieder unserer Gesellschaft.

Zum Wohle unserer Kinder, schlussendlich aber auch zum Wohle unserer Dorfgemeinschaft.

Valentin Stocker
Gemeindefereferent

GEMEINDE

- 4 Die Seite des Bürgermeisters
- 5 Aus dem Gemeinderat
- 10 Kurzinformation: Müllentsorgung

FRAKTIONEN

- 12 Kirchenchor Tabland-Staben

SCHULE - KULTUR

- 14 Programm Prokulus 12
- 16 Raiffeisenkasse fördert Kultur- und Freizeitveranstaltungen

SPORT

- 25 Fußballkabinen saniert und übergeben
- 26 1. FC Nürnberg mit U15 in Naturns zu Gast

FAMILIE – SOZIALES – GESUNDHEIT

- 19 Familienseite
- 20 Gesuche um Zuweisung einer Sozialmietwohnung
- 21 KVV Seniorenverein Naturns

VEREINE - VERBÄNDE

- 27 Heimatpflegeverein Naturns-Plaus
- 28 Verein Freunde der Eisenbahn
- 30 Freiwillige Feuerwehr Naturns

VERANSTALTUNGEN

- 32 Volksbühne Naturns – Die Glückskekse
- 33 Musikkapelle Naturns – Jahresabschlusskonzert
- 34 Naturnser Einradtag

VERSCHIEDENES

- 34 Die große Glocke von Naturns
- 36 Naturschutzproblem: die Goldrute
- 38 Architektur im Gespräch

INFORMAZIONI IN BREVE

- 39 Dalle pagina del Sindaco
- 40 Informazioni in breve

Für Inhalt und Form der Texte sind ausschließlich die jeweils angeführten Autorinnen und Autoren verantwortlich.

Herausgeber: Marktgemeinde Naturns
Verantw. Direktor: Dr. Ilse Thuile
Druck: Union, Meran
Fotomaterial: © Gemeinde Naturns, Fotostudio 2000 oder wie angegeben
Ermächtigung: Landesgericht Bozen 21. 6. 1974 Tr. 6/74
Autoren: ah = Andreas Heidegger, hm = Helmut Müller, zc = Zeno Christianell, mh = Marianna Holzhausen Bauer, mt = Margot Tschager Svaldi, vs = Valentin Stocker, bw = Barbara Wieser Pratzner, ga = Gemeindeausschuss, ur = Urban Rinner, bg = Barbara Ganthaler, mg = Maria Gerstgrasser

Die Seite des Bürgermeisters

Gemeindeimmobiliensteuer IMU

Wir Gemeindeverwalter beschäftigen uns derzeit mit der Festlegung der Steuersätze für die IMU.

Es ist traurig, dass die - als Instrument für den Steuerföderalismus vorgesehene IMU - nun ins Gegenteil verkehrt wurde und nun allein dazu dient, die Kassen des Staates zu füllen.

Die Gemeinde Naturns wird dem Staat aus dieser Steuer ca. 1.600.000 Euro überweisen müssen. Dies ist eine erdrückende Summe, mit der wir niemals gerechnet haben.

Ich ersuche jetzt schon die Bevölkerung um Verständnis, wenn dieser Druck von Seiten des Staates auf die Gemeinden dazu führt, dass die Spielräume für

eventuelle Steuererleichterungen in den einzelnen Kategorien auf ein Minimum gesunken sind.

Die IMU - Beschlüsse werden vom Gemeinderat am 24. September gefasst.

Wichtiger Hinweis für die Landwirtschaft:

Alle landwirtschaftlichen Gebäude der Kategorien F/9 und F/10 müssen innerhalb 30. November 2012 in den Gebädekataster eingetragen werden. Dazu muss ein befähigter Freiberufler (z.B. Geometer) beauftragt werden.

Nähere Informationen dazu erteilt das Steueramt der Gemeinde (Tel. 0473 671390).



Leo Lanthaler geehrt

Im Rahmen der Gemeinderatssitzung im Innenhof des Bürger- und Rathauses zeigte der Naturnser Amateurfilmer Leo Lanthaler seinen neuen Film mit dem Titel „Heziach'n“.

Dieser Dokumentarfilm über einen Brauch im Hinterpasseier hat aufgrund seiner Authentizität viele Anerkennungen und Auszeichnungen auch in Österreich erhalten.

Bei der Landesmeisterschaft der Amateurfilmer von Tirol, Vorarlberg und Südtirol hat der Streifen in Innsbruck Gold erhalten und ist als bester Südtiroler Film mit dem Sonderpreis für die „bemerkenswerteste Kamera“ ausgezeichnet worden.

Parallel hat sich Leo Lanthaler mit diesem Film für die österreichische Staats-

meisterschaft des Verbandes Österreichischer Filmautoren im Steirischen Wals qualifiziert. Bei diesem Wettbewerb wurden 52 Beiträge von Dokumentationen bis zum spannenden Spielfilm eingereicht.

Und auch bei diesem Wettbewerb holte sich Leo Lanthaler Gold sowie den Preis der Jury, den sogenannten „Flamingo“.

Die nächste Etappe ist die Teilnahme an einem Internationalen Wettbewerb.

Leo Lanthaler hat in den letzten Jahren auch viele Ereignisse und Höhepunkte in unserer Gemeinde gefilmt, die als wertvolle Dokumentationen im Gemeindegarchiv abgelegt sind. Seine Filmvorführungen in der Bibliothek erweisen sich immer wieder als große Publikumserfolge.



(Foto: Helmuth Zischg)

Für diese Leistungen dankte ihm der Bürgermeister namens der Gemeinde und gratulierte ihm zu seinem überaus erfolgreichen Film „Heziach'n“.

Erfahrungsaustausch in Axams

In Axams – unserer Freundschaftsgemeinde – hat das Krippenbauen und „Krippeschauigen“ eine Jahrhunderte lange Tradition. Fast in jedem Axamer Haushalt steht eine Weihnachtskrippe. Unlängst fand auf Vorschlag von Hermann Wenter ein Erfahrungsaustausch statt, zu dem eine Gruppe interessierter Naturnser nach Axams gereist war. Nach einem freundlichen Empfang durch Bürgermeister Rudolf Nagl, Vizebürgermeister Adi Schiener und einigen Vorstandsmitgliedern des Krippenbauvereines Axams gab der bekannte Krip-

penbauer Sepp Zeisler einen Einblick in die Geschichte, in die Tradition und in das Brauchtum des Tiroler Krippendorfes Axams, dabei erteilte er auch praktische Tipps über den Bau von Krippen und Krippenbergen.

Mit dem Projekt Wegkrippen, den jährlichen Krippenbaukursen in Tabland, wurde auch in Naturns eine schöne Krippentradition auf den Weg gebracht. Diese soll nun mit den langen Erfahrungen unserer Freundschaftsgemeinde ergänzt und bereichert werden.

Dazu soll im Spätherbst ein Informati-



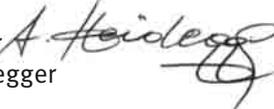
onsabend für alle Interessierten angeboten werden.

Älteste Mitbürgerin wird 101 Jahre alt

Am Vortag des Hoch Unser Frauen Tages feierte Frau Aloisia Auer Wwe. Prantl im Kreise ihrer Kinder, Enkel und Urenkel ihren 101. Geburtstag.

Bürgermeister Andreas Heidegger überraschte die Jubilarin mit einem Blumenstrauß und überbrachte ihr die

Glückwünsche der Gemeinde. Frau Aloisia Auer wurde am 14. August 1911 auf dem „Tschoggenhof“ in Kompatsch geboren.

Bürgermeister 
Andreas Heidegger



Optimismus und Mut

Der Lokalaugenschein im Erlebnisbad Naturns durch die Gemeinderäte brachte Einsichten in die Geschäftsbearbeitung der Naturnser Kultur und Freizeit GmbH, die bei der Sitzung am 18. Juni 2012 vorgestellt wurde. Mut liegt auch dem Vorhaben zu Grunde, am Kirchplatz von Staben eine Bar zu errichten.

Am Montag, dem 18. Juni 2012 trat der Gemeinderat von Naturns im Sitzungssaal des Bürger- und Rathauses zusammen. Der Bürgermeister Andreas Heidegger stellte nach der Eröffnung die Beschlussfähigkeit fest und übernahm den Vorsitz.

Nach den Anfragen der Gemeinderäte und der Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung begaben sich die Gemeinderäte zum Erlebnisbad, um dort einen Lokalaugenschein vorzunehmen. Sie wurden von Ewald Brunner, dem Geschäftsführer der Naturnser Kultur und Freizeit GmbH und dem Techniker Karl Gögele durch die gesamte Anlage begleitet.

Dann wurde dem Gemeinderat der Jahresbericht vorgestellt. Der Präsident der Gesellschaft, Valentin Stocker, dankte für den Vertrauensvorschuss, berichtet über die einzelnen Betrieben und erläutert die neuen Ausrichtungen und Veränderungen. Er stellte darauf die Bilanz 2011 vor, die zwar einen Fehlbetrag aufweist, welchen man jedoch hofft, im heurigen Geschäftsjahr ausgleichen zu können. Der Geschäftsführer Ewald Brunner berichtete anhand von Graphiken und Statistiken, im Vergleich zum Vorjahr, über die Besucherzahlen, die Einnahmen in den Pachtbetrieben, die Auslastung in den jeweiligen Bereichen und über das Kulturprogramm. Für das Investitionsprogramm 2012-2015 sind bereits Kri-

terien ausgearbeitet und Prioritäten festgehalten worden. Er rundete seinen Bericht mit dem Veranstaltungskalender 2012 ab. Auf das Sonderprogramm „Prokulus 12“ ging Valentin Stocker näher ein. Es wurde festgestellt, dass durch das neue Erscheinungsbild der Naturns Kultur und Freizeitbetriebe und durch die Zusatzseiten die Zahl der Besucher erhöht werden konnte.

Die Gemeinderäte nahmen diese Informationen mit Anerkennung für die geleisteten Arbeiten auf und zeigten sich zufrieden über das professionelle Handeln und die Führung. Einige äußerten aber auch Zweifel über den Sinn der Ausgaben bei kleineren Sanierungsarbeiten, die beim Lokalaugenschein festgestellt werden konnten. In Anbetracht der Wirtschaftskrise möge man nicht am falschen Ort sparen, sondern vielmehr präventiv Ausbesserungsarbeiten vornehmen. Wortmeldungen gab es auch zur Fälligkeit des Pachtvertrages der Pizzeria und zum großen Unterschied der Besucherzahlen in der Prokuluskirche mit 25.000 und jenen des Museums mit 7000 Besuchern. Man wolle nun nach der Ursache suchen und Änderungen überdenken.

Ein weiterer Punkt auf der Tagesordnung betraf die Abänderung des Bauleitplanes, den Josef Götsch, Markus Schnitzer und Konrad Schwienbacher gestellt hatten, worin es um die Umwidmung von Waldgebiet in Landwirtschaftsgebiet ging. Andreas Heidegger erstattete den Bericht und schloss mit der Aussage, dass alte Aufnahmen größtenteils eine Übereinstimmung aufweisen. Bei der Abstimmung konnten 14 Ja und 4 Enthaltungen gezählt und der Antrag verabschiedet werden.



Der Lokalaugenschein im Erlebnisbad führte den Gemeindevertretern die Notwendigkeit der Sanierungsarbeiten vor Augen.

Im letzten Punkt berichtet der Bürgermeister über das Ansuchen des Helmut Gufler in Staben um eine Änderung am Durchführungsplan, laut der er die Kubatur neu verteilen möchte. Er beantragte, die Wohnkubatur in eine Dienstleistungskubatur umzuwidmen, um am Kirchplatz von Staben eine Bar errichten zu können. Eine solche Maßnahme kann nur mit der Mehrheit von zwei Dritteln des Gemeinderates beschlossen werden. Bei einer Stimmenthaltung wurde dann dem Antrag stattgegeben. (mg)

Sicher über die Winterbrücke

Naturns hatte für den 30. Juli eine Gemeinderatssitzung anberaumt, bei der es vor allem um die Sicherheit für Fußgänger und Radfahrer bei der Winterbrücke ging. Eine Verkehrslösung vor den Geschäften bei Anlieferungszeiten wurde nicht zur Abstimmung gebracht, weil der Beschlussantrag dafür nicht auf der Tagesordnung stand. Diese Unterlassung führte zu teils heftigen Debatten.

Diese Gemeinderatssitzung fand zum ersten Mal im Freien, nämlich im Innenhof des Bürger- und Rathauses, statt. Hatte man bereits geahnt, dass erhitzte Gemüter etwas Abkühlung brauchen könnten?

Der vierte Punkt der Tagesordnung behandelte die Abänderung am Bauleitplan. Sie betraf den Antrag der Eigenverwaltung Bürgerlicher Nutzungsrechte von Tabland. Am Fuße des Schleiderales ist im Bauleitplan immer noch ein öffentliches Grün ausgewiesen, weil dort ein Spiel- und Sportplatz vorgesehen war. Da heute in Dorfnähe ein solcher besteht, möchte man nun dieses Grundstück in Zone für öffentliche Einrichtungen umwandeln und ein logistisches Zentrum für Geräte und Maschinen errichten. Ein angrenzendes Waldstück sollte in Weidefläche umgewandelt werden. Die Abänderung am Bauleitplan wurde mit 17 Ja-Stimmen und drei Enthaltungen genehmigt.

Große Aufmerksamkeit brachte man der Ideensammlung „Fuß- und Fahrradbrücke auf der Winterbrücke“ entgegen. Die Entschärfung der dramatischen Verkehrslage an der Winterbrücke war lange schon Inhalt vieler Diskussionen. Auf die Anfrage bei sechs Ingenieurbüros um Lösungsvorschläge hatten Gretzer, Bergmeister, Mantinger und das

Innsbrucker Büro sonaar Projekte vorgelegt, die von den Experten Roland Dellagiacomma und Winfried Theil ausgewertet wurden. Zeno Christanell stellte die Pläne vor. Die ersten drei zeigten lediglich eine zusätzliche, kleine Brücke, ohne die Vorgaben zur Sicherheit für die Benutzer eingehend zu berücksichtigen. Man erwartete nämlich eine Lösung, nach der sich Radfahrer und Fußgänger in beide Richtungen gefahrenlos in den Gesamtverkehr einreihen können. Nur der junge Diplomingenieur Hubert Schlögl aus Naturns vom Innsbrucker Planungsbüro sonaar kam durch die Zweispurigkeit dieser Forderung sehr nahe. Allerdings müsste das Büro beauftragt werden, die einzelnen Positionen bei der Kostenaufstellung nach zu prüfen, ob und wie eventuelle Einsparungen zu erzielen wären. Der Gemeinderat hat sich nämlich einen Kostenbetrag von 250.000 Euro vorgegeben, der im bestehenden Angebot überschritten wurde. Man war allgemein der Meinung, dass die Verkehrslösung Priorität habe, die Kostenfrage nicht ausschlaggebend sein sollte und, dass das Vorhaben rasch vorangetrieben werde, da ein langer bürokratischer Weg voraus zu sehen ist (siehe dazu auch eigenen Bericht).

Zu keiner Abstimmung kam es zum Beschlussantrag, den Wolfgang Stocker eingereicht hatte, der aber nicht auf der Tagesordnung war, obwohl er ihn fristgerecht abgegeben hatte. Im diesem Beschlussantrag geht es um eine Regelung für Lieferanten, die beim Auf- und Abladen der Waren die Gehsteige besetzen und, vor allem in den Morgenstunden, Schulkinder und Fußgänger gefährden. Wenn auch die meisten Räte die Notwendigkeit einer Lösung einsahen, wurde die Abstimmung verweigert,



Erste Freiluftszitzung des Naturnser Gemeinderates, bei der sich mehr Zuhörer als üblich einfanden. Wird sie zur Tradition?

da diese laut Gemeindegemeinschaft, die der Gemeindegemeinschaft dann auch vorlas, nicht gestattet sei. Der Einbringer war sehr verärgert, und harte Worte flogen. Am Ende der Sitzung versuchte Margot Svaldi nochmals die Wogen zu glätten, doch das anfängliche Wohlbefinden im Freien wurde von einer frostigen Atmosphäre abgelöst.

Im Nachhinein stellte sich heraus, dass man einen Beschlussantrag mit einer Zweidrittelmehrheit bei Anwesenheit aller Räte auch spontan auf die Tagesordnung hätte setzen können. Der Bürgermeister entschuldigte sich für das Versehen und versprach, vorerst mit den Geschäftsleuten Kontakt aufzunehmen.

Nach dem offiziellen Teil zeigte Leo Lanthaler den Dokumentarfilm „Heizachn“, der viele Auszeichnungen erhalten hatte, unter anderem Gold bei der Landesmeisterschaft der Amateurfilmer von Südtirol, Tirol und Vorarlberg und Gold bei der Österreichischen Staatsmeisterschaft. Die Gemeindeverwaltung bekundete ihre Wertschätzung für Leo Lanthaler und seine Arbeit. (mg)

Schatten für den Fun Park

Dank einer neuen Beschattung ist es gelungen, den Fun Park Naturns noch attraktiver zu machen.

Vor allem in den Sommermonaten sorgt die neue Plane für erfrischende Abkühlung. Die Vorrichtung konnte

dank der finanziellen Unterstützung durch das Amt für Jugendarbeit angekauft werden. Für die Verwaltung der gesamten Anlagen ist das Jugendzentrum Naturns zuständig. Dort können auch Sport- und Spielgeräte ausgeliehen werden. (zc, bw)

Ein schattiges Plätzchen für die Besucher des Fun Parkes.



Start der Wintersaison im Erlebnisbad

Nach einer erfolgreichen Sommersaison schließt das Erlebnisbad vom 10. bis zum 21. September 2012 die Tore und beginnt dann mit der Wintersaison. Im Winter 2012/13 wird der neuen Fünf-Tage-Woche Rechnung getragen und samstags immer schon ab 10.00 Uhr geöffnet.

Das Erlebnisbad wird auch in diesem Winter eine ganze Reihe an besonderen Angeboten liefern. Aquafitness findet immer montags und mittwochs um 20.00 Uhr statt, die Schwimmstilverbesserung donnerstags um 18.30 Uhr. Auch Wassergymnastik für Frauen, Wassergymnastik für Senioren und Babyschwimmen werden angeboten. Die

genauen Termine werden noch mitgeteilt. Daneben gibt es wieder verschiedene Saunaevents. Der exklusive Damensaunatag wird, außer bei Schulferien oder Feiertagen, immer dienstags von 15.00 bis 22.30 Uhr stattfinden. Das Hallenbad bleibt am Dienstag weiterhin geschlossen. Dieser Ruhetag gilt natürlich nicht in den Ferien oder an Feiertagen. In diesem Fall werden die verlängerten Öffnungszeiten angewandt: In der schulfreien Zeit steht das Erlebnisbad immer von 10.00 bis 21.30 Uhr zur Verfügung.

Neu sind die Öffnungszeiten am Samstag: Um auch am schulfreien Vormittag Badespaß genießen zu können, öffnet



Ab Herbst öffnet das Erlebnisbad samstags immer schon um 10.00 Uhr.

das Erlebnisbad Naturns seine Tore bereits ab 10.00 Uhr. Alle aktuellen Informationen immer unter www.erlebnisbad.it. (zc, vs)

Öffnungszeiten

Hallenbad	2012/2013
Montag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag	15.00 – 21.30
Dienstag	geschlossen
Samstag	10.00 – 21.30
Sonntag	10.00 – 19.30
Feiertage, Schulferien	10.00 – 21.30

Sauna	2012/2013
Montag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag	15.00 – 22.30
Dienstag (Damensauna)	15.00 – 22.30
Samstag	14.00 – 22.30
Sonntag	14.00 – 21.00
Feiertage, Schulferien	14.00 – 22.30

Schließung 2012/2013

24. + 25.12.2012
31.12.2012 bis 18 Uhr geöffnet
01.01.2013 ab 13 Uhr geöffnet

Dachsanierungen soll beim Energiesparen helfen

Die Gemeindeverwaltung von Naturns ist weiterhin bemüht in den Bereichen Energie und Umwelt aktiv zu sein. Nach einem erfolgreichen Sensibilisierungsprojekt wurden jetzt Sanierungsmaßnahmen an Gebäuden durchgeführt und zwei Fotovoltaikanlagen in Betrieb genommen.

Neben der Sensibilisierung möchte die Gemeinde auch bauliche Maßnahmen im Bereich Energieeinsparung realisieren. Durch die thermische Isolierung der Dächer beim Jugendzentrum und vor allem bei der Tennishalle werden deutliche Einsparungen erwartet. Die Finanzierung der Sanierungen wird unter anderem durch den Bau von zwei neuen Fotovoltaikanlagen möglich. Auf dem Dach des Tenniscamps wurden Module mit einer Leistung von 185 kWp und beim Jugendzentrum von 17 kWp installiert. Insgesamt kann mit einer jährlichen Produktion von etwa 220.000 kWh aus Sonnenenergie gerechnet werden, das entspricht dem Bedarf von rund 55 Haushalten.

Über ein weiteres Plus wird sich die Naturnser Jugend freuen: Im Zuge der

Dachsanierung beim JuZe konnte auch ein neuer Raum errichtet werden. Dieser wird den Jugendlichen, aber auch Vereinen und Organisation ab Herbst zur Verfügung stehen. Der bisherige Sitzungsraum kann nun als Medienraum verwendet werden. Vor allem die Medienpädagogik soll in Zukunft einen größeren Stellenwert in der Naturnser Jugendarbeit einnehmen.

Die Gemeindeverwaltung bedankt sich bei den ausführenden Firmen OET GmbH, Renovo und Spenglerei Kind, ebenso bei den Technikern Karl Hell, Roland Blaas und Klaus Abler und den Etschwerken für die gute Zusammenarbeit.

Tenniscamp:

Leistung der Anlage: 185kWp
Voraussichtliche Jahresproduktion: 203.500kWh

Förderung: 0,2560€/kWh (hierbei 10% wegen europäischer Fabrikate berücksichtigt). Die Energie wird zur Gänze eingespeist und verkauft. Folglich kann man hierbei noch 0,08€/kWh für den Verkauf dazurechnen.

JuZe:

Leistung der Anlage: 17kWp



Das neue Dach soll maßgeblich beim Energiesparen helfen.



Im Zuge der Dachsanierung konnte beim Jugendzentrum Naturns auch ein neuer Mehrzweckraum realisiert werden, der ab Herbst zur Verfügung steht.

Voraussichtliche Jahresproduktion: 18.700kWh

Förderung: 0,2720€/kWh (hierbei 10% wegen europäischer Fabrikate berücksichtigt). Die Energie wird ebenfalls zur Gänze eingespeist und verkauft. Folglich kann man kommen noch 0,08€/kWh dazu. (zc, bw)

Fahr Rad! Tag - Mehr Lebensqualität durch weniger Verkehr

Am 22. September rufen zahlreiche Gemeinden in Europa ihre Bürger und Bürgerinnen zur Teilnahme am Autofreien Tag auf. Die Gemeinde Naturns nimmt ebenfalls am Autofreien Tag teil und setzt damit ein Zeichen für den Klimaschutz.

Ziel der Mobilitätswoche und des Autofreien Tages ist die Förderung umweltfreundlicher Mobilitätsformen wie das Zufußgehen, das Radfahren, die Nutzung von Bus und Bahn sowie die Verwendung von Carsharing und Mitfahrbörsen. Es geht nicht darum, das Autofahren zu verbieten. Vielmehr sollen mögliche Alternativen zum Auto aufgezeigt und gefördert werden. Die Vorteile umweltfreundlicher Mobilität liegen auf der Hand: Wer mit dem Rad fährt oder zu Fuß geht, steigert die eigene Fitness und tut seiner Gesundheit etwas Gutes. Und nicht zuletzt schafft die Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln die Möglichkeit, soziale Kontakte zu knüpfen und zu pflegen. Weniger Autos bedeuten, weniger Staus, sicherere Straßen, mehr öf-

fentliche Flächen zur Gestaltung des Gemeindegebietes für die Öffentlichkeit, weniger Schadstoffe und Lärm. Am Autofreien Tag soll nicht der Verzicht auf das Auto im Vordergrund stehen. Vielmehr geht es darum, die eigene Lebensqualität zu steigern und einen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten.

In diesem Sinn wird, wie bereits im letzten Jahr, wieder ein Fahr Rad! Tag organisiert. Die Gemeindeverwaltung von Naturns hat beschlossen, am Sonntag, den 23. September das Dorf den Radfahrerinnen und Radfahrern zu überlassen. Auf der Hauptstraße findet ein großes Fahrradradfest mit tollem Programm für die ganze Familie statt. Die Besucherinnen und Besucher erwartet viel Spaß, Unterhaltung und Information rund um klimafreundliches Radfahren. Nähere Auskünfte gibt es rechtzeitig auf dem Gemeindeportal www.naturns.eu. Damit niemand das Radfahren vergisst, werden sehr kreative Bikes, die von den Mittelschülern von



Für die Herbsttouren werden die Fahrräder nochmal kostenlos auf Vordermann gebracht.



Kreativität ist bei der Gestaltung des eigenen Rades gefragt.

Naturns gestaltet wurden, in den Schaufenstern der Geschäfte zu sehen sein. (zc, vs)

Klimawandel – Welchen Einfluss haben die Menschen?

Der Autofreie Tag am 22. Spetember ist eine europaweite Klimaschutz-Initiative. Er soll die Menschen darauf aufmerksam machen, dass sie durch die Nutzung von umweltfreundlichen Fortbewegungsmitteln einen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz leisten können.

Viele Umweltprobleme, die vom Menschen verursacht werden, zeigen ihre Auswirkungen oft erst Jahrzehnte später und sind meist entfernt vom Ausgangspunkt spürbar. So wird beispielsweise aufgrund der Erderwärmung das Trinkwasser in bestimmten Regionen der Erde knapp, andernorts verursacht der Klimawandel ein Steigen des Meeresspiegels oder die Häufung von extremen Naturereignissen. Diese Auswir-

kungen auf die Natur haben wiederum Auswirkungen auf die natürlichen Lebensgrundlagen des Menschen und der Gesellschaft. Die Folgen sind z.B. politische Konflikte um die knappe Ressource Wasser, Klimaflüchtlinge und vieles mehr.

Umweltschutz und damit einhergehend eine Verzögerung oder Eindämmung des Klimawandels sind deshalb nicht Luxus, sondern pure Notwendigkeit.

Das Wort „Klimawandel“ ist in aller Munde. Doch in wie weit sind die Menschen daran beteiligt?

Der Wechsel von Kalt- und Warmphasen auf unserer Erde, wie beispielsweise die letzte große Eiszeit in Europa vor 12.000 Jahren, gehören zur Klimanormalität. Es ist zum Beispiel auch bewiesen, dass die Sahara vor 6.000 Jahren eine frucht-

bare Landschaft mit großen Seen war. Trotz dieser natürlichen Klimaschwankungen ist jedoch nicht abzustreiten, dass sich die Erde, durch die vom Menschen verursachten Emissionen, unnatürlich schnell erwärmt hat. Der Verkehr spielt dabei eine bedeutende Rolle: 50% der so genannten Treibhausgase gehen auf diesen Sektor zurück. Zudem verursacht Mobilität Luftverschmutzung und Lärm.

Hier kann auch der/die einzelne ErdbewohnerIn für die Umwelt aktiv werden und ein Zeichen setzen. Der Autofreie Tag bietet einen Denkanstoß und ermöglicht einen ersten Schritt, einen persönlichen Beitrag für den Klima- und Umweltschutz zu leisten.

Quelle: <http://www.klimawandel-heute.de/klimawandel>

Radfahren macht Spaß!

Mit viel Schwung die Straße entlang, den Wind in den Haaren, viel frischer Luft um die Nase, direkt vor die Eingangstür des Geschäftes, keine Parkplatzsuche, keine Parkgebühr: Radfahren ist gesund, praktisch und kostengünstig.

Radfahren ist nach dem Zufußgehen die einfachste und natürlichste Art, sich fortzubewegen. Überraschend ist, wie viele Vorteile Radmobilität mit sich bringt:

- Regelmäßiges Radfahren ist gut für die Gesundheit und erhöht die Lebenserwartung.

- Radfahren benötigt keine fossilen Brennstoffe. Man bewegt sich fort, ohne Schadstoffe zu erzeugen.
- RadfahrerInnen sparen Platz und sind leise.
- Radfahren ist günstig: Nach dem Ankauf fallen kaum Kosten an, Parkplatzspesen, Versicherung und teure

Wartung sind hinfällig.

- Kinder lieben das Radfahren: Auf sicheren Plätzen und Wegen können sie sich austoben.
- Die Radverkehrsförderung kostet wenig und bringt finanziellen Nutzen: 3 in den Radverkehr investierte Euro ersparen 5 Euro weniger Aufwendungen im Gesundheitssystem.

Gemeinden mit einem hohen Verkehrsanteil an Rad- und FußgängerInnen sind in der Regel sehr lebenswerter und die BewohnerInnen glücklicher. Städte wie Groningen (NL), Odense (DK) oder auch Bozen (IT) setzen seit Jahren auf Radmobilität. In diesen Städten sind die Ruhe und zugleich die Lebendigkeit spürbar, die in autodominierten Städten

Info-Box Elektromobilität:

Wer umweltfreundlich mit einem Elektromotor unterwegs sein möchte, sollte folgende Informationen unbedingt beachten:

Das Elektrorad, auch E-Bike genannt, ist mit einem Motor ausgestattet, der unabhängig vom Tretvorgang funktioniert. Deshalb ist das Elektrorad einem Moped gleichgestellt. Es braucht eine Kenn tafel, die entsprechende Beleuchtungsanlage und kann nur mit Führerschein und Helm gefahren werden, und zwar nur dort, wo auch Mopeds fahren dürfen. Elektrofahrräder hingegen haben einen Motor, der sich als Tretunterstützung versteht. Er funktioniert nur dann, wenn auch die Pedale in Bewegung sind und wird bei einer Geschwindigkeit von 25 km/h automatisch abgeschaltet. Elektrofahrräder dürfen auf der Fahrbahn und auch auf Radwegen fahren.

oft fehlen.

Probieren Sie es aus: Steigen Sie am 23. September, dem Naturnser Fahr Rad! Tag, auf das Fahrrad. Die Devise lautet:

Einfach los fahren und genießen: die frische Luft, die Natur und das Gefühl von Unabhängigkeit und Freiheit. (Benjamin Auer)

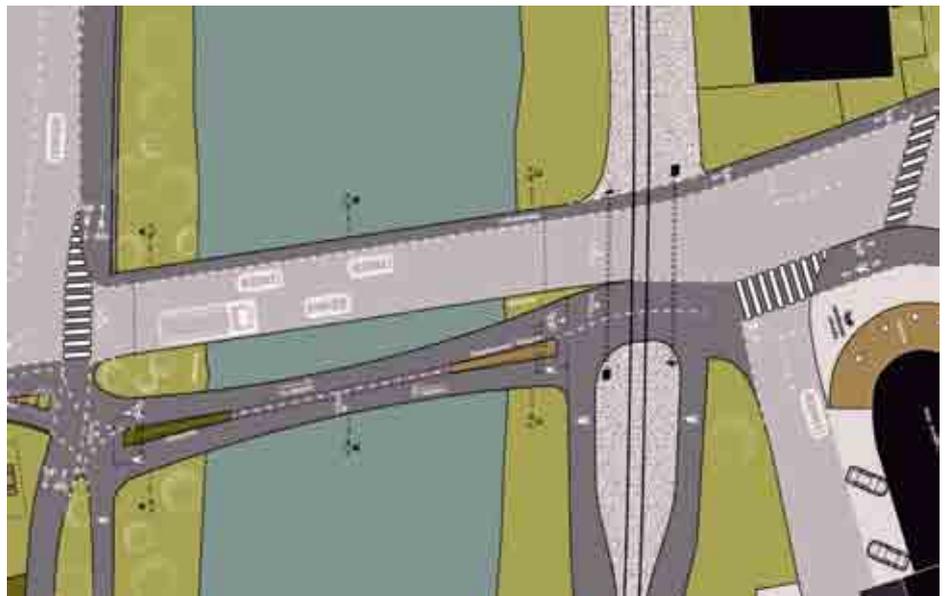
Neue Fußgänger- und Fahrradbrücke soll für mehr Sicherheit sorgen

Die Etschbrücke von Naturns ist eine der Hauptachsen für den innerörtlichen Verkehr. Neben vielen Radfahrern und Fußgängern ist aber vor allem der Schwerverkehr dominant, was zu gewissen Gefahrensituationen führen kann. Der Gemeinderat möchte nun mit einer eigenen Brücke für Fußgänger und Radfahrer für mehr Sicherheit sorgen.

Seit Jahren arbeitet die Naturnser Gemeindeverwaltung an der Steigerung der Verkehrssicherheit. Vor allem für Fußgänger und Fahrradfahrer muss die innerörtliche Mobilität vorteilhaft sein, damit auf das Auto verzichtet werden kann. Im Mobilitätsplan des Verkehrsexperten Winfried Theil wird für die Etschbrücke (Winterbrücke) festgehalten: „Allgemein gesehen erweisen sich Lage und Entwicklung der Gewerbezone abseits des Hauptstraßennetzes und die Führung des Verkehrs über bewohnte Ortsteile von Naturns zunehmend als problematisch.“ Tatsächlich nützen laut Zählung täglich rund 3.000 Autos und etwa 900 Radfahrer die Brücke, dazu kommen noch zahlreiche Fußgänger. Einen nicht unbeträchtlichen Teil macht zudem der Schwerverkehr aus, rund 150 LKW-Züge queren täglich die Etsch.

Als langfristige Lösung strebt die Gemeinde eine Untertunnel der Etsch an. Kurzfristig muss aber auch gehandelt werden, dafür soll eine eigene Brücke für Fußgänger und Radfahrer gebaut werden.

Nach einer ersten Bürgerversammlung im Gleis 2 wurde aus Interessierten



Der Vorschlag von Architekt Hubert Schögl überzeugte durch eine klare Regelung der Verkehrsflüsse und soll nun weiter vertieft werden.



Durch mehr Verkehrssicherheit für Fußgänger und Radfahrer soll der innerörtliche motorisierte Verkehr reduziert und dadurch die Lebensqualität gesteigert werden.

eine Arbeitsgruppe gebildet, die eine Ideensammlung für die Realisierung der Brücke vorbereiten sollte. In Folge lud die Gemeinde mehrere Techniker ein, die Vorschläge wurden bei einer öffentlichen Veranstaltung präsentiert und von Fachleuten bewertet. Dabei konnte festgehalten werden, dass keines der vier vorgelegten Projekte die Vorgaben der Gemeinde komplett erfüllt. Trotzdem soll nun mit dem jungen Naturnser Architekten Hubert Schlögl weitergearbeitet werden. In der Begründung des Landschaftsexperten Roland Dellagiacomma heißt es: „Das Projekt des Planungsteams „sonaar“ überzeugte die Experten und Gemeindevorteiler durch die elegante, dynamische Linienführung, sowie Einfachheit und Klarheit der Gestaltung. Als schlankes Band fügt sich die neue Brücke sensibel in die Umgebung ein, ohne - durch trendige Kontrastarchitektur - die Würde der bestehenden Betonbrücke zu verletzen. Von den vier vorgelegten Vorschlägen bietet das Projekt „sonaar“ die sicherste Anbindung an das bestehende Fuß- und Radwegenetz. Neben den funktionellen Aspekten - klare Trennung von Fußgänger und Radfahrer - wurde besonderer Wert auf attraktive Blickbezüge und die Aufenthaltsqualität für die Benutzer gelegt.“

Der Gemeinderat hat bei seiner letzten Sitzung (siehe eigenen Artikel) vereinbart, dass nun die Kosten nochmals zu überprüfen sind und zudem weitere Anregungen untersucht werden sollen. Gemeinsam mit der Arbeitsgruppe wird

versucht, die vorgelegten Ideen soweit fortzuführen, dass die beste Lösung für die Fußgänger und Radfahrer entsteht. Die Resultate dieser Aufarbeitung sollen dem Gemeinderat bereits bei der Septembersitzung vorgelegt werden, damit keine Zeit verloren geht. Dann ist die Absprache mit den zuständigen Ämtern geplant. Dieses Projekt hat sehr hohe Priorität, die Gemeinde möchte sobald die Lösung klar ist, schnellstmöglich in die Realisierungsphase kommen. Die Verkehrssicherheit ist auf den innerörtlichen Achsen sehr wichtig.

Aus dem technischen Bericht des Projektes:

Konzept / Gestalt

Die neue Fußgänger- und Fahrradbrücke, neben der Bahnhofsbrücke soll die vorhandene Verkehrssituation entschärfen und eine sichere Verbindung zwischen Dorfkern, Bahnhof und Sportplatz gewährleisten. Sie wird mit einem entsprechenden Abstand an der westlichen Seite zur Bestandsbrücke situiert und bindet sich in das bestehende Fuß- und Fahrradwegenetz ein.

Neben der Funktion der geeigneten Wegführung, sind Aufenthaltsqualität, Ausblicke, Bildhaftigkeit wichtige Parameter des vorliegenden Entwurfs. Die Brücke soll als gebaute Landschaft, die sich in die gegebenen städtebauliche Situation integriert, verstanden werden und als Schnittstelle und Treffpunkt dienen. An den beiden Enden der Brücke werden durch Verbreiterungen der Nutzflä-

che die Bewegungsströme aufgenommen. Das Sitzelement am nördlichen Ende der Konstruktion und der Grünstreifen auf der gegenüberliegenden Seite stellen eine klare Trennung von Fußgängerweg und der Fahrbahn für Radfahrer dar.

Konstruktion / Tragwerk

Ein sich kontinuierlich verändernder Hohlkasten gibt der Konstruktion eine dynamische Form. Durch eine hohe Ästhetik und Klarheit der Gestaltung setzt die Brücke ein neues Zeichen in der Gemeinde und schafft Identität.

Für die neue Brücke werden eine einfache Konstruktion und ein schlichtes Tragwerk gewählt. Ein leicht gekrümmter Stahlhohlkasten liegt zwischen den beiden in den Uferkanten eingebauten Widerlagern und überwindet die 38 m Spannweite mit einer geringen Höherentwicklung. Die durch die Krümmung entstehende Erhebung ermöglicht einen Ausblick über die Bestandsbrücke in die Landschaft. Die maximale Steigung liegt bei 5%. Der auf den Hohlkasten liegende rutschfeste Gussasphalt bildet die Brückenoberfläche. Die durchschnittliche Nutzbreite für Radfahrer und Fußgänger beträgt jeweils 2 m. Die Brüstungshöhe beträgt 1 m. Die Auflagerbänke werden in Sichtbeton ausgeführt.

Die Wahl für eine Stahlkonstruktion bietet durch die Vorfertigung des Tragwerks und der geringen Instandhaltungskosten einen preislichen Vorteil gegenüber anderen konstruktiven Lösungen. (zc)

Kurzinformationen: Müllentsorgung

Restmüllsammlung

Die Restmüllsammlung findet im gesamten Gemeindegebiet immer freitags statt.

Biomüllsammlung „Grüne Tonne“

Über die Sommermonate (bis Mitte November) wird die „Grüne Tonne“ im gesamten Gemeindegebiet zweimal wöchentlich - und zwar dienstags und donnerstags - entleert.

Waschungen der „Grünen Tonne“

Auch heuer wird über die Sommermonate der Waschschein für die Biomüllbehälter angeboten. Die letzten Termine sind: Donnerstag, 13.09. und 18.10.12. Das Waschfahrzeug wird die Waschung

im Anschluss an die Entleerung vornehmen.

Bitte die Tonnen nach der Waschung sobald als möglich von der Sammelstelle entfernen.

Biosäcke für die Grüne Tonne

Im Steueramt der Gemeinde sind kompostierbare Biosäcke (240l) für die Grüne Tonne zum Preis von € 0,90/Stück erhältlich. Die Kosten werden mit der Müllrechnung verrechnet. Das Verwenden dieser nass- und reißfesten Papiersäcke trägt wesentlich zur Reinhaltung der Sammelbehälter bei.

Müllsammelstellen

Sowohl die „Grünen Tonnen“ als auch

die Restmülltonnen werden nur an den Sammelstellen entleert (ausgenommen die 1100l-Container). Die Container bitte rechtzeitig (aber frühestens am Abend des Vortages) bereit stellen und im Anschluss an die Entleerung wieder abholen.

Bitte achten Sie darauf, dass die Tonnen nach der Entleerung nicht vertauscht werden.

Recyclinghof

Der Recyclinghof ist jeden Montag und Mittwoch von 13.30 bis 17.30 Uhr und jeden ersten und letzten Samstag im Monat von 8.30-11.30 Uhr geöffnet (Tel. 348 4984759).

Kompostieranlage „Hilbertal“

Privatpersonen können bis zu einer Menge von 1000 kg/Jahr Baum- und Heckenschnitt kostenlos auf der Kompostieranlage anliefern.

Öffnungszeiten: Montag – Freitag von 08.00 – 12.00 Uhr, Tel. 0473 660170.

Übersicht der Gemeindeabgaben – Termine 2012

Für einen besseren Überblick über die in diesem Jahr zu erwartenden Ausgaben, teilt das Steueramt der Gemeinde Naturns mit, dass die Haushalte und Betriebe folgende Rechnungen im angeführten Zeitraum mittels Post erhalten werden:

September 2012

Trinkwassergebühren 2011 – Saldo und Abwassergebühren 2011 - Saldo

Oktober 2012

Friedhofgebühren 2012

November 2012

Trinkwassergebühren 2012 – Akonto und Abwassergebühren 2012 - Akonto

Dezember 2012

IMU 2012 - Saldo

Befreiung von der Müllgebühr für Zweitwohnungen

Der Gemeinderat hat mit Beschluss Nr. 72 vom 25.10.2010 den Art. 8 (Nicht genutzte Lokale und Flächen) der Gemeindeverordnung über die Anwendung der Gebühr für die Bewirtschaftung der Hausabfälle – mit Wirkung ab 01.01.2011 – abgeändert, sodass für Wohnräume, welche nicht an die Stromversorgung angeschlossen sind, die Müllentsorgungsgebühr nicht mehr geschuldet ist. Bürger, die eine leerstehende bzw. nicht genutzte Wohnung ohne Stromzufuhr im Gemeindegebiet besitzen, können im Steueramt der Gemeinde mit einer Ersatzerklärung des Notariatsaktes – unter Angabe der persönlichen Daten und der Katasterdaten – eine Befreiung von der Müllentsorgungsgebühr bewirken.

Reduzierung der Müllgebühren

– für Familien mit Kleinkindern
Familien mit Kleinkindern im Alter zwischen 0 und 2 Jahren werden durch eine Sondermaßnahme entlastet:
Pro Kind wird eine Ermäßigung von max.

480 Litern Müll gewährt, wenn die Mindestentleerungen der Familie überschritten werden (= 240 Liter pro Person).

Die Ermäßigung wird ab Geburtsdatum eines Kindes bis zur Vollendung des 2. Lebensjahres angewandt. Die Feststellung und Anwendung derselben erfolgt durch die Gemeindeämter, gemäß den meldeamtlichen Eintragungen (d.h. es sind keine weiteren Meldungen oder Ansuchen der Familien notwendig).

– für Haushalte mit Pflegefällen
Haushalte in denen Pflegefälle mit nachgewiesenem höherem Müllaufkommen (Windeln) wohnen, können um eine Sonderermäßigung der Müllgebühren ansuchen. Der entsprechende Vordruck ist im Steueramt erhältlich. Dem Ansuchen muss ein ärztliches Zeugnis beigelegt werden. Weitere Informationen erhalten Sie im Steueramt der Gemeinde.

Zusätzliche Informationen erhalten Sie über die Homepage der Gemeinde Naturns „www.naturns.eu“ und beim Steueramt der Gemeinde, Tel. 0473 671391. (mt)



2012

Hinterlass deine Spur.

Neuwahl des Jugendparlaments

Freitag, 26.10.2012 // 15.00 – 21.00 Uhr

im Jugendzentrum Juze Naturns

▶ 20.00 – 22.30 Uhr

Die „Zupprmandor Schou“

Kandidatenvorschläge bitte an info@jupa-naturns.it



Infos: Jugendparlament Naturns – info@jupa.it – www.jupa.it



 MARKTGEMEINDE NATURNS

FRAKTIONEN

Kirchenchor Tabland-Staben - Ausflug zum Kloster Marienberg und zum Tartscher Bühel

Am Sonntag, dem 8. Juli 2012 bricht die Sänger- und Sängerringengemeinschaft zu ihrem alljährlichen Chorausflug auf. Die Mannschaft ist dieses Mal verstärkt, mit dabei sind die Schauspieler, die Theatercrew und die Musiker des Singspiels „Isch olls schon amol gewesen“, welches im Mai in Tabland zum Anlass des neuen Widums mit großem Erfolg uraufgeführt wurde.

Der Tag beginnt mit der musikalischen Mitgestaltung des Konventamtes in der Stiftskirche des Klosters Marienberg. Dabei werden vor allem neugeistliche Lieder, größtenteils aus der Feder von Werner Hebeisen, zum Besten gebracht. Begleitet wird der Chor von Lisa Marie Gorfer an der Gitarre und Elmar Schwienbacher auf der Violine. Nach der Messe geht's weiter nach Tartsch, wo Dekan Rudolf Hilpold und der Messner schon warten, den Ausflüglern den gotischen Altar in der Michaelskapelle zu zeigen, dessen Statuen erst kürzlich wieder bei einer Auktion in München auftauchten und in neuem Glanz nach Tartsch rückgeführt werden konnten. Nächste Station ist dann die St. Veitskapelle auf dem Tartscher Bühel. Dort wird den Sängern und Sängern die-



ser mystische und sakrale Ort durch die Erzählungen des Messners und des Dekans nähergebracht. In der Zwischenzeit laufen die Vorbereitungsarbeiten auf dem Grillplatz am Fuße des Hügels auf Hochtouren. Dort werden unter der Regie von Martina Gorfer leckere Köst-

lichkeiten für die ganze Gruppe zubereitet. Bei herrlichem Wetter wandert die Ausflugsgesellschaft gegen Abend dann nach Glurns, um dort mit einer kleinen Marende den gelungenen Ausflugstag ausklingen zu lassen. (Ferdinand Patscheider)



Zerz OHG

des Zerz Jürgen & Co.

ELEKTRO

Herrengasse 6 – Via Signori · 39025 Naturns – Naturno
 Telefon 04 73/66 73 25 · Telefax 04 73/66 74 19
 E-Mail: info@zerz.com · Internet: www.zerz.com



SCHULE - KULTUR

Kindersommer 2012

In Zusammenarbeit mit der Gemeinde Naturns organisierte die Sozialgenossenschaft der Tagesmütter auch in diesem Jahr den Erlebnissommer für Kinder. Das Betreuersteam hat wieder ein interessantes Programm vorbereitet und dieses mit den Kindern von Naturns und Umgebung erfolgreich durchgeführt.

Aufgrund der großen Nachfrage wurden in den sieben Wochen vom 25. Juni bis zum 10. August insgesamt rund 150 Kinder im Alter von 5-11 Jahren von 7.30 Uhr bis 15.00 Uhr betreut. Den Kindern wurden abwechslungsreiche und pädagogisch wertvolle Tätigkeiten angeboten, in denen sie sich mit ihren Fähigkeiten und Talenten aktiv einbringen konnten und dabei auch neue Freundschaften schlossen.

Jede Woche stand unter einem anderen Motto, nach welchem entsprechende

Aktivitäten ausgewählt und gestaltet wurden. So konnten die Kinder von ihren Eltern im Vorfeld entweder halbtags (bis 12.30) oder ganztags (bis 15.00) zu den einzelnen Wochen angemeldet werden.

Verschiedene Ausflüge und Wanderungen, bunte Workshops, gemütliche Grillfeste mit Koch Erich, Spiele im Wald und auf dem Beachplatz, Abkühlung im Erlebnisbad, Minigolfen, Kinder-Klettern, Fahrradtouren, spannende Schatzsuchen, Sportolympiaden, ein großes EM- Fußballturnier, sowie Besuche des Altersheims und des Weißen Kreuz in Naturns standen 2012 u.a. auf dem Programm. Zu den Highlights in diesem Jahr zählten die Zauberwerkstatt, sowie die große Miniplayback-Show, für welche erstmals die Freilichtbühne Naturns zur Verfügung stand. Die Kinder begeisterten mit ihren gut einstudierten Auf-

tritten, der „Dschungel-Modeschau“ und witzigen Wetten die Jury und das gesamte Publikum.

Auch bei schlechter Witterung gab es ein abwechslungsreiches Angebot: Spiele in der Turnhalle, verschiedenste Bastelarbeiten, Gesellschaftsspiele, und Kinder-Kino waren angesagt. Hervorragend verköstigt wurde die Gruppe wieder von den beiden Kindergartenköchen Walter und Erich. Die Zusammenarbeit mit der Gemeinde, der Sozialgenossenschaft Tagesmütter, und dem Schulwart Leonhard Stocker war erneut sehr gut. Ein herzliches Dankeschön an alle, die uns auch in diesem Sommer wieder so freundlich unterstützt und begleitet haben.

Wir freuen uns auf das nächste Jahr und wünschen allen Kindern einen guten Schulstart! (Simone Pircher, Timothy Tappeiner)



Radtour nach Latsch.



Eine tolle Begegnung mit den Lamas.



Bronze, Silber und Gold.



Die Sieger des EM-Turniers.



Fahrradtour nach Rabland.



Ausflug zur Tschirlander Heide.



Beim Minigolfspielen.



Hütten bauen im Wald.



Let's dance!! Bühnenshow.

Programm Prokulus 12

Freitag, 21. September 2012 um 20.00 Uhr im Prokulus Museum
Bauphasen der Prokuluskirche – neueste Forschungen. Geschichtliche Dokumentation zu den Grabungsergebnissen.

Referent: Dr. Michael Lochmann
Anschließend Rundgang durch das Museum.

Samstag, 22. September 2012 Lange Nacht der Museen

18.00 bis 23.00 Uhr Eintritt frei
Thema des Abends: „Rückblick auf Prokulus 12“

Eine Bildpräsentation gibt Einblick auf den bisherigen Verlauf des Jubiläumsjahres „100 Jahre Entdeckung der karolingischen Fresken“ unter dem Titel „Prokulus 12“.

Samstag, 29. September 2012

Prokulus12 meets Transart12 – die russische Performerin Natalia Pschennitschnikowa bespielt in 12 Interventionen die historischen Mauern der Prokulus Kirche, während das renommierte englische Streichquartettensemble Arditti Quartet und der Südtiroler Fagottist Philipp Tutzer das Prokulus Museum mit zeitgenössischen Klängen voller farbreicher Kontraste, primitiver Kräfte und musikalischer Vielfalt erfüllen. Ein Konzert zwischen antiken Wurzeln und zeitgenössischen Emotionen.

Werke von Opere di James Clarke, Wolfgang Rihm, Bernhard Gander, Eduard Demetz. Hannes Kerschbaumer.

Montag, 1. Oktober 2012 um 20.00 Uhr im Prokulus Museum

Die vorkarolingischen Fresken in der St. Prokuluskirche – Vergleiche, Zeichentechnik, Interpretationsversuche, die Einmaligkeit der Bilder.

Referentin: Dr. Gertrud Dangel
Das kulturelle Denken in der Zeit der Gotik. Vorstellung und Interpretation der gotischen Fresken in der St. Prokuluskirche.

Referent: Mag. Manuel Schwembacher

Nach den Vorträgen am 21. September und am 1. Oktober laden wir Sie zu einem geschichtlich-kulturellen Gedankenaustausch zu kleinen Köst-

lichkeiten aus der Zeit der Karolinger ein (A fresco-Aperitiv und karolingische Suppe). Aus organisatorischen Gründen bitten wir an beiden Tagen um Anmeldung. (E-Mail: info@prokulus.org, Tel. 0473 673139).

Samstag, 13. Oktober 2012

Tag der Romanik – Kirche und Museum sind von 18.00 bis 22.00 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet.

November 2012

Der Kalender der Raiffeisenkasse Naturns für das Jahr 2013 wird von den Kindern der 4. Klasse Grundschule gestaltet.

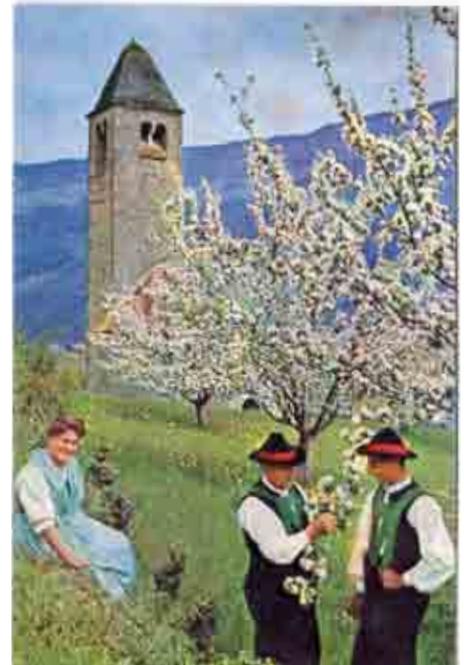
- Karolingische Bildsprache so wie sie Kinder sehen, lesen, und wiedergeben.
- Fehlendes wird vervollständigt, Inhalte werden individuell interpretiert, wobei die Zeichensprache aus dem 8. Jahrhundert erkennbar bleibt.
- Der Raiffeisenkalender 2013 schafft uns einen kleinen Zugang wie Kinder arbeiten, oder Geschichten weitererzählen mit dem Medium der Bildsprache.
- Die kleinen Veränderungen, zeigen uns wie Geschichten weiter wachsen, Bildsprache wird so zu einer besonderen Erzählform.
- Die Klassenlehrerin Renate Kofler und Konrad Laimer begleiten die Kinder der 4. Klasse beim Kalenderprojekt 2013 der Raiffeisenkasse Naturns.

Sonntag, 9. Dezember 2012

Tag des Patroziniums

Abfahrt mit einem Bus um 14.00 Uhr vom Parkplatz am Rathaus zum Schloss Dornsberg.

Begrüßung durch den Schlossherrn und Besichtigung des Innenhofes und der Arkaden mit Erklärungen. Rückfahrt um 15.30 Uhr zur St. Zeno Kirche. Dort Erklärungen zu den Gemälden und Statuen, sowie zur Baugeschichte. Vorstellung der Orgel. Rückfahrt zum Parkplatz. Von dort um 18.30 Uhr Fackelweg zur Prokuluskirche mit feierlichem Gottesdienst. Rückkehr zum Rathaus, wo das Prokulusjahr mit einem Rückblick bei Speis und Trank abgeschlossen wird. (vs)



Fotoausstellung "Menschen bei Prokulus"



Prokulus12 meets Transart12.



Samstag, 6.10.2012 / 19:30 Uhr
Eröffnung der Fotoausstellung

„Menschen bei Prokulus“ am Burggräfler Platz

Anlässlich des 100jährigen Jubiläums der
Entdeckung der Prokulusfresken wird
eine Sammlung an Bildern von Menschen
mit der Prokuluskirche im Laufe der letz-
ten 100 Jahre gezeigt.

Druck: H. FRITZ, Schlanders - Foto: TAPPEINER



opas diandl

anschließend Konzert der Gruppe

Opas Diandl

alpenländische Musik im frischen Gewand



Raiffeisenkasse Naturns fördert weiterhin Kultur- und Freizeitveranstaltungen in Naturns

Die Raiffeisenkasse Naturns wird auch in Zukunft die verschiedenen Aktivitäten der Naturns Kultur & Freizeit GmbH finanziell, aber auch ideell unterstützen. Damit leistet sie neben der Gemeindeverwaltung einen ganz wichtigen Beitrag zur Förderung des kulturellen Lebens in Naturns und trägt auch zur Realisierung eines ansprechenden Freizeitangebotes bei.

Die Naturns Kultur und Freizeit GmbH, deren Aufgabe in der Verwaltung verschiedener öffentlicher Strukturen mit einem entsprechenden Angebot besteht, bemüht sich bereits seit vielen Jahren kulturelle Angebote auf die Beine zu stellen, die für einen Ort wie Naturns nicht alltäglich sind. So konnte in den letzten Jahren und Monaten Dank der großzügigen Unterstützung der Raiffeisenkasse wieder mit einer Reihe interessanter und abwechslungsreicher kultureller Leckerbissen aufgewartet werden. Dabei reicht das Angebot vom

Neujahrskonzert über Ausstellungen bis hin zu hochwertigen Konzerten in der Pfarrkirche, im Prokulumuseum, im Rathaushof und auf der Freilichtbühne. Zudem konnten in Kooperation mit verschiedenen örtlichen oder externen Trägern zahlreiche Höhepunkte zum 100-jährigen Jubiläum der Entdeckung der Fresken in der St. Prokuluskirche unter dem Titel „Prokulus12“ umgesetzt werden. Ihren Auftrag sieht die Naturns Kultur und Freizeit GmbH auch darin örtliche Vereine sowohl finanziell, aber auch über ihre Strukturen bei der Realisierung von größeren Kulturprojekten zu unterstützen. Mit dem Beitrag der Raiffeisenkasse können aber auch die verschiedenen Freizeitangebote weiterhin attraktiv gestaltet und ausgebaut werden.

„Mit der Raiffeisenkasse Naturns haben wir einen starken Partner, der es uns ermöglicht auch in Zukunft hochwertige und abwechslungsreiche Ange-



v.l.n.r. Michael Platzer-Direktor der Raiffeisenkasse Naturns, Valentin Stocker-Präsident der Naturns Kultur und Freizeit GmbH, Gottfried Vigl-Obmann der Raiffeisenkasse Naturns, Ewald Brunner-Geschäftsführer der Naturns Kultur und Freizeit GmbH.

bote für die Bevölkerung zu organisieren“, freuten sich die Verantwortlichen der Kultur & Freizeit GmbH (KUF) Valentin Stocker und Ewald Brunner anlässlich der Vertragsunterzeichnung mit der Raiffeisenkasse Naturns. (vs)

Schule in Zahlen: Schüler, Lehrpersonen, Kindergärtnerinnen, Klassen

Daten zum Schulbeginn 2012/2013 (Stand 20.08.2012)

SCHULSPRENGEL NATURNS

Schuldirektor: Dr. Christian Köllemann
Direktorstellvertreter/in: Dr. Karolina Kuppelwieser

MITTELSCHULE

5	erste Klassen	92 Schüler
4	zweite Klassen	81 Schüler
5	dritte Klassen	88 Schüler
14	Klassen	261 Schüler

GRUNDSCHULE

Naturns/Hauptort	3	erste Klassen	52 Schüler
	3	zweite Klassen	48 Schüler
	3	dritte Klassen	46 Schüler
	3	vierte Klassen	50 Schüler
	2	fünfte Klassen	42 Schüler
	14	Klassen	238 Schüler

Naturns/Staben	erste Kl.	8 Schüler
	zweite Kl.	2 Schüler
	dritte Kl.	7 Schüler
	vierte Kl.	2 Schüler
	fünfte Kl.	3 Schüler
2	Klassen	22 Schüler

Naturns/Tabland	erste Kl.	3 Schüler
	zweite Kl.	4 Schüler
	dritte Kl.	11 Schüler
	vierte Kl.	7 Schüler
	fünfte Kl.	2 Schüler
2	Klassen	27 Schüler

Katharinaberg	erste Kl.	1 Schüler
	zweite Kl.	2 Schüler
	dritte Kl.	3 Schüler
	vierte Kl.	4 Schüler
	fünfte Kl.	2 Schüler
1	Klasse	12 Schüler

Karthaus	erste Kl.	1 Schüler
	zweite Kl.	4 Schüler
	dritte Kl.	3 Schüler
	vierte Kl.	4 Schüler
	fünfte Kl.	2 Schüler
2	Klassen	14 Schüler

Unser Frau	erste Kl.	4 Schüler
	zweite Kl.	4 Schüler
	dritte Kl.	6 Schüler
	vierte Kl.	3 Schüler
	fünfte Kl.	9 Schüler
2	Klassen	26 Schüler

Plaus	erste Kl.	5 Schüler
	zweite Kl.	7 Schüler
	dritte Kl.	10 Schüler
	vierte Kl.	11 Schüler
	fünfte Kl.	9 Schüler
4	Klassen	42 Schüler

Grundschule = 381
 Mittelschule = 261
 Insgesamt Schüler/Innen = 642

Verschiedene Ernennungen konnten bei Redaktionsschluss noch nicht mitgeteilt werden.

Kindergarten Naturns

Kindergartendirektorin: Eberhart Martha
 Direktorstellvertreterin: Pichler Claudia

Gruppen	Kinder	Mitarbeiter
6	145	2 Köche Vollzeit 2 Reinigungspersonal Teilzeit 60 %
		7 Kindergärtnerinnen in Vollzeit 2 Kindergärtnerinnen in vertikaler Teilzeit
		5 pädagogische Mitarbeiterinnen in Vollzeit 2 pädagogische Mitarbeiterinnen in vertikaler Teilzeit 1 pädagogische Mitarbeiterin ständiger Ersatz 1 Mitarbeiterin für Integration in Vollzeit 2 Mitarbeiterinnen für Integration in Teilzeit zu 32 St.

Leiterin: Holzeisen Parth Judith

Kindergarten Staben

Gruppen	Kinder	Mitarbeiter
1	21	1 Köchin Teilzeit 75 %
		1 Kindergärtnerin in Vollzeit
		1 pädagogische Mitarbeiterin in Vollzeit

Leiterin: Dr. Sprenger Anja

Musikschule Naturns

Schuldirektor: Gstrein Stefan
 Direktorstellvertreter/in: Pichler Sibylle

eingeschriebene Schüler an der Musikschule Naturns	477
eingeschriebene Schüler an der Schulstelle Latsch	222
eingeschriebene Schüler in der Außenstelle Schnals	51
eingeschriebene Schüler an der Schulstelle Schlanders (mit Außenstelle Martell)	438
Insgesamt	1.188

Stundeneinteilung:

Musikschule Naturns:

am Mittwoch, 12. September 2012 von 15.00 bis 18.00 Uhr – für alle Fächer außer Blockflöte
 am Freitag, 14. September 2012 von 15.00 bis 18.00 Uhr – nur für Blockflöte.

Der Unterrichtsbeginn ist am Montag, 17. September 2012.

Taucht mit uns ein in die Welt der Bilderbücher

Auch in diesem Sommer standen die Türen des Kindergartens in Naturns für die Kinder wieder offen.

Sieben Wochen lang war ein Team, bestehend aus sechs pädagogischen Fachkräften und 54 Kindern, in die Welt der Bilderbücher eingetaucht.

Die Bilderbücher wurden nach pädagogischen Kriterien ausgesucht. Die Kinder sollten in ihrem Selbstwertgefühl gestärkt werden, an sozialen Kompetenzen gewinnen und ihre Persönlichkeit individuell entfalten können.

Die Bilderbuchreise begann mit dem „Kleinen Ich bin Ich“, ein namenloses Tier, welches sich auf Identitätssuche begibt. Als ihm niemand sagen kann, wer es ist, kommt es zur Erkenntnis, dass es sehr wohl als Individuum existiert und gibt sich den Namen „Ich bin Ich“. Die Geschichte des „Kleinen Ich bin Ich“ begleitete uns wie ein roter Faden durch alle sieben Wochen. Verschiedene Bastelarbeiten, wie das Nähen des „Kleinen Ich bin Ichs“ wurden von den Kindern begeistert angenommen. Die Geschichte des „Kleinen Ich bin Ichs“ wurde in Form eines Theaters mit selbst gebastelten Kostümen den Eltern bei der Abschlussfeier präsentiert.

Eine Geschichte, die das Gruppengefühl

festigen sollte, war die Geschichte des Regenbogenfisches. Er war zunächst der schönste Fisch im Ozean, verlor jedoch durch seine Überheblichkeit all seine Freunde und wurde zum einsamsten Fisch im Ozean. Als er begann seine Glitzerschuppen zu verteilen, gewann er die Freundschaft der anderen Fische.

„Der kleine Nerino“ ist ein andersfarbiger einsamer Vogel, der von seinen bunten Geschwistern, aufgrund seines Aussehens ausgeschlossen wird. Als er jedoch durch sein Anderssein seinen Geschwistern in einer Notlage helfen konnte, wurde er in der Gemeinschaft liebevoll aufgenommen.

Zwei Geschichten, welche die typischen Merkmale des Chamäleons aufzeigten, schlossen die Bilderbuchreise ab. In der jeweiligen Geschichte, wollte das Chamäleon sein wie andere. Bis es sich schließlich selbst akzeptierte.

Zu jeder Geschichte lernten wir ein dem Thema angepasstes Lied kennen. Das Highlight des Sommerkindergartens stellte das selbst geschriebene Theaterstück dar, welches den Kindern noch lange in Erinnerung bleiben wird

Ein herzliches Dankeschön gilt an all jene, die uns in unseren Vorhaben im Sommerkindergarten tatkräftig unterstützt haben.

Weiters möchten wir noch unseren zwei Köchen, Erich und Walter, für das leckere und liebevoll zubereitete Essen danken. (Romina Haller)



**DIE NEUE
KOLLEKTION
IST DA!**

SPEIDEL
Textilien auf der Haut

Sametta

UNTERTHURNER
NATURNS KASTELBELL

FAMILIE - SOZIALES - GESUNDHEIT

Die



Liebe Kinder, liebe Eltern, liebe Großeltern, liebe Mitglieder des Familienverbandes!

Die Ferien gehen zu Ende - der Schulbeginn steht vor der Tür

Ein neues Kindergarten- bzw. Schuljahr steht vor der Tür. Auf die Kindergarteneulinge und die Schulanfänger warten neue Herausforderungen und neue Freuden. Auch Schüler, die von der Grundschule in die Mittelschule oder von der Mittelschule in die Oberschule bzw. eine berufsbildende Schule wechseln, stehen vor neuen Aufgaben. Wir wünschen allen einen guten Start, sowie ein erlebnisreiches Kindergarten- und Schuljahr.

Ein neuer Abschnitt nun beginnt, wir wünschen, dass es dir gelingt, stets fröhlich und vergnügt zu bleiben, auch beim Lesen, Rechnen und Schreiben.

Für einen gelungenen Neueinstieg haben wir einige Tipps zusammengestellt.

- Sprich mit deinem Kind über den eigenen Schulbeginn und erzähle ihm, wie es damals war.
- Wecke das Interesse des Kindes für den neuen Anfang und stimme das Kind positiv auf die Schule ein.
- Höre deinem Kind aufmerksam zu, beantworte seine Fragen und mache ihm Mut.
- Nimm deinem Kind nicht die Freude durch Drohen mit der Schule und durch unbedachte negative Äußerungen.
- Gib deinem Kind die Chance, sich zu bewähren.
- Oft verläuft die Einbettung in die

neue Klassengemeinschaft nicht sofort reibungslos. Ermuntere dein Kind zu Geduld, besprich allfällige Sorgen des Kindes mit dem Lehrer oder der Lehrerin.

- Sollten sich unüberwindbare Hindernisse einstellen, suche die Beratung kompetenter Fachleute (Klassenlehrer, Schulleiter, Schulpsychologe).

„Ein Kind mit Liebe zu erziehen bedeutet immer auch, es zu bilden, also Bildung zu vermitteln. Unter Bildung fällt aber nicht nur das Faktenwissen, sondern auch - oder vor allem - die Vermittlung von Werten und eine Herzensbildung, die Mitgefühl und eine emotionale Intelligenz einschließt.“

(Cornelia Kläsener, Martin Korte)

Eine neue Jahreszeit beginnt

Am 23. September beginnt der Herbst. Herbstsonne, Herbstwind und die herbstliche Farbenpracht verzaubern die Natur wieder ganz neu.

Alle Blätter an den Bäumen und Sträuchern verfärben sich bunt. Der Wald wird zu einem prächtigen Farbenmeer. Doch warum ist das so? Im Sommer sind die Blätter grün. Dafür sorgt das Chlorophyll, ein grüner Blattfarbstoff, der den Baum über die Blätter mit viel Sonnenlicht, also Energie, versorgt. Weil der Baum viel Energie zum Wachsen braucht sammelt jeder Baum eine Menge von dem grünen Chlorophyll in den Blättern.

Der grüne Blattfarbstoff überdeckt also in der sonnenreichen Jahreszeit alle anderen Farbstoffe im Blatt. Zum Beispiel das gelbe Karotin oder das rote Anthocyan. Nun kann er viel Sonnenlicht tanken und wachsen.

Wenn im Herbst die Tage kürzer werden, die Nächte wieder kälter, bekommen die Bäume das erste Signal, dass seine Ruhezeit beginnt. Der Baum leitet das Blattgrün von den Blättern hinunter zu den Wurzeln. Das Blattgrün ist nun in den Wurzeln und alle anderen schönen Farben werden wieder sichtbar.

Der Baum kriegt weniger Sonnenlicht

und legt sich deswegen in den Wurzeln Energiequellen an, damit er im Frühjahr, wenn es wieder heller und wärmer wird, Knospen austreiben kann, die zu neuen grünen Blättern werden.

Bis dahin ist Winterschlaf angesagt. Zu seinem eigenen Schutz wirft er noch die Blätter ab, dass sie nicht unnötig seine Energiereserven während des Schlafens verbrauchen. Es wird im Winter sowieso viel zu kalt, das Wasser würde in den Blättern gefrieren und sie zerstören. Bis zum Frühjahr ist noch viel Zeit, kleine Knospen zu bilden, die dann von den Sonnenstrahlen an den ersten wärmeren Tagen wachgekitzelt werden. Daraus wird dann ein neues, wunderschönes grünes Kleid für unseren Baum, das seine Farbenpracht erst wieder im nächsten Herbst erkennen lässt.

Basteln und Spielen im Herbst mit Blättern

Mit der dunklen Jahreszeit wird es zu Hause wieder viel gemütlicher und man kann so manch vergnüglichen Nachmittag mit Basteln und Spielen verbringen. Hier einige Tipps für euch:

Magische Blätter

Blätter sammeln und mit der gerippten



Seite nach oben auf den Tisch legen. Ein Blatt auflegen und mit Wachsmalstiften darüberfahren. Die Konturen zeichnen sich deutlich auf dem Papier ab und wie von Zauberhand erscheinen die Blätter in den bunten Farben der Wachsmalstifte. So kann man einen wunderschönen Blätterstrauß zusammenstellen. Achte

beim Sammeln darauf, dass die Rippenstruktur der Blätter deutlich zu sehen ist.

Blätterbaum drucken

Die Kinder sammeln verschiedene Blätter, die man direkt frisch verwenden kann. Mit Wasserfarben wird der Baumstamm und ein paar Äste gemalt, dann werden die einzelnen Blätter mit Wasserfarbe (wenig Wasser, viel Farbe) angepinselt, an die gemalten Äste angelegt und mit einem Papiertuch angegedrückt. Langsam bis 5 zählen, dann das Papiertuch abnehmen und das Blatt abziehen und der erste Blattstempeldruck ist fertig.

Rätselraten im Herbst

Mich gab's schon vor Millionen Jahren, mein Stachelkleid schützt mich vor Gefahren. Tagsüber lebe ich gern in geschützten Verstecken, nachts gehe ich auf die Jagd nach Insekten und Schnecken. Im Herbst ziehe ich mich in ein warmes Lager zurück und erlebe den

Vorausschau auf die kommenden Veranstaltungen des KFS:

Herbst 2012	Turnen für Senioren
Herbst 2012	Gymnastik für Frauen
5./6./8. Oktober 2012 03.Oktober von 17-19 Uhr	Tauschmarkt von Baby- und Kinderbekleidung Ausgabe der Kundennummern und Annahmzettel (für evtl. Informationen: Tel.0473-666116)
01.10.2012	Tag der Senioren
18.11.2012	Familiengottesdienst
02.12.2012	Weihnachtsmarkt

Die genauen Termine und Zeiten werden noch bekannt gegeben.

Winter nicht, welch ein Glück! (Igel)
Im Herbst werde ich knackig und rund, schmecke dann süß und bin sehr gesund. Man backt mit mir oft auch einen Kuchen, doch auch gebraten solltest du mich versuchen! (Apfel)
Im Herbstwind kann ich schweben, mich in die Luft erheben und tanze über'm Stoppelfeld, so wie es mir gefällt. Doch ich hänge leider nur an einer langen Schnur. (Drachen)

Im Herbst tobe ich mich aus, pfeife und heule rund ums Haus. Ich liebe es, die Bäume zu schütteln und an den Fensterläden zu rütteln. Auch wirbele ich gern auf das Laub und fege durch die Straßen den Staub. (Wind)

Wir wünschen eine farbenfrohe Herbstzeit! (Judith Holzeisen Parth, Johanna Haller Weithaler)

Gesuche um Zuweisung einer Sozialmietwohnung

Einreichetermine, Voraussetzungen und weitere Vorgangsweisen

Da der Bedarf an Sozialmietwohnungen in einer Gemeinde aufgrund der eingereichten Gesuche ermittelt wird, ist es für die Gemeindeverwaltung sehr wichtig, dass alle Interessierten rechtzeitig die Möglichkeit wahrnehmen, ein Gesuch einzureichen.

In diesem Zusammenhang wird mitgeteilt, dass das Wohnbauinstitut in Naturns demnächst mit dem Bau von 10 Sozialmietwohnungen im alten Altersheim beginnen wird. Zudem sind im Bauprogramm des Landes 2010-2015 für die Gemeinde Naturns weitere 17 Wohnungen vorgesehen.

Gesuche um Zuweisung einer Sozialmietwohnung können vom 1. September bis zum 31. Oktober 2012 beim Institut für den sozialen Wohnbau des Landes eingereicht werden.

Die Gesuchsformulare sowie Merkblätter, in welchen die Informationen über die Gesuchseinreichungen enthalten sind, liegen im Bauamt der Gemeinde auf und sind beim KVV und den Schaltern der Wohnbauinstitute erhältlich.

Es wird ausdrücklich daraufhingewiesen, dass nur vollständige und genauestens ausgefüllte Gesuche berücksichtigt werden können, da bei unvollständigen bzw. unrichtigen Angaben der Ausschluss erfolgt. Für die Gesuche 2012 werden die Einkommensdaten der Jahre 2010 und 2011 hergenommen, welche auch anhand einer Selbsterklärung abgegeben werden können. Um jedoch Ungenauigkeiten und die daraus entstehenden Folgen (Ausschluss aus der Rangordnung, Anzeigen) zu vermeiden, ist es wichtig die Selbsterklärung genauestens auszufüllen bzw. eine Kopie der Steuererklärung zu übermitteln. Bereits im Vorjahr eingereichte Unterlagen müssen nicht mehr beigelegt werden. Bei neuen Ansuchen ist die Sprachgruppenzugehörigkeitserklärung beizulegen.

Auch im heurigen Jahr steht interessierten Bürgerinnen und Bürgern wieder am Donnerstag, den 11. Oktober 2012 in der Zeit von 15.00-16.00 Uhr (bei Bedarf auch länger) im Sitzungssaal der Gemeinde Naturns (Erdgeschoss) ein Mitarbeiter des KVV für



spezielle Informationen, Hilfestellungen beim Ausfüllen der Gesuche usw. zur Verfügung.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an den Gemeindefereenten für den sozialen Wohnbau, Herrn Valentin Stocker (347 4007778) oder den Vorsitzenden des KVV-Naturns, Herrn Stephan Prieth (338 3030956). (vs)

KVW Seniorenverein Naturns

Fahrt zum Gardasee

Es war ein herrlicher Morgen, als sich die Senioren an der Bushaltestelle trafen, um eine Fahrt an den Gardasee anzutreten.

Dieser Ausflug galt als Abschluss der Tätigkeiten vor der Sommerpause, und der Bus des Reisebüros Schupfer war bis auf den letzten Platz besetzt. Die, für Senioren etwas ungewohnt längere Hinfahrt wurde durch Ansprachen, Hinweise auf die Landschaft und vielen Liedern „abgekürzt“. Nach kurzem Aufenthalt in Malcesine fuhren die Senioren mit dem Schiff hinüber nach Limone, für einzelne war es die erste Schifffahrt ihres Lebens. Alle waren angetan vom Reiz der Landschaft mit ihrer Blumenpracht, eingebettet zwischen Wasser und Felsen, an denen früher Zitronen kultiviert wurden. Die Leitung hatte bereits im Vorfeld Organisationstalent für die Einnahme des Mittagessens ge-

zeigt. Aus drei Angeboten wurde die Wahl der Menüs schon während der Fahrt der Hotelküche mitgeteilt, und so ergaben sich keine Wartezeiten. Man konnte in Limone das Mittragessen mit allen Sinnen genießen, und die Bedienung war sehr aufmerksam. Die Zeit zur freien Verfügung nutzte jeder auf seine Art, zwischen Stadtbummel, Strandpromenade und Besuch der Comboni-Missionskirche. Daniel Comboni ist in Limone geboren und wurde zum Begründer der gleichnamigen Missionsgemeinschaft. Am späteren Nachmittag gab es einen kurzen Platzregen, und so trafen sich alle in der Bar nahe der Bushaltestelle. Für die Heimfahrt wurde die Strecke Riva–Arco–Trient gewählt. Wieder waren es frohe Lieder, humorvolle Texte und angeregtes Plaudern, die die Heimfahrt kurzweilig erscheinen ließen. (Fliri Maria)



Sommerfest der Senioren

Am 8. August trafen sich die Senioren zu ihrem Sommerfest mit offizieller Eröffnung der zwei Bocciabahnen.

Die Bocciabahnen befinden sich hinter dem Tenniscamp gegenüber der Feuerwehrhalle. Sie wurden von der Gemeindeverwaltung und dem Pächter des Tenniscamps wieder hergerichtet, instand gesetzt und nun ihrer Bestimmung übergeben. Trotz Sommerhitze hatten sich neben den Senioren von Naturns auch die Klubleiterinnen mit ihren Arbeitsgruppen von Tschirland, Tabland und Staben eingefunden. Der Präsident des Seniorenbeirates, Anton Bauer, hieß in der Begrüßung alle herzlich willkommen. Danach erfolgten die Grußworte der Referentin für Senioren, Marianne Bauer, und des Vize-Bürgermeisters Helmut Müller. Besondere Willkommensgrüße galten auch den italienischen Mitbürgern. Die offizielle Eröffnung der beiden Bocciabahnen nahm Bürgermeister Andreas Heidegger vor. Nach einer Stärkung mit Brötchen und Kuchen entschieden sich gar einige für das Bocciaturnier, während andere sich beim „Watten“ bestens unterhielten. Der Bürgermeister und die Leiterin des Seniorenvereins nahmen dann die Siegerehrung vor. Heinrich

Hillebrand spielte zu Unterhaltung und Tanz.

Zum Auftakt, zum Abschluss und zwischen den einzelnen Programmpunkten erklangen frohe Lieder aus den Kehlen der Senioren-Sänger und aller, die dabei waren. Es war bereits 19 Uhr, als die Präsidentin des KVW Seniorenvereins Naturns der Gemeindeverwaltung für die wohlwollende Unterstützung der Senioren und dem Pächter des Tenniscamp für das Entgegenkommen dankte.

Mit diesem Sommerfest wurden die beiden Bocciabahnen eröffnet, und das nicht nur für Senioren. Junge und Alte, Deutsche und Italiener, alle sind eingeladen von dieser Sportart Gebrauch zu machen oder sich hier zum Kartenspielen oder zu anderweitiger Geselligkeit zu treffen.

Das Bocciaspiel ist ein Präzisionssport, bei dem es darum geht, seine eigenen Kugeln möglichst nahe an eine kleinere Zielkugel zu bringen oder gegnerische Kugeln wegzuschießen.

Da man wusste, dass der Begriff „Boccia“ und das Spiel selbst bei vielen erklärungsbedürftig waren, wurde dies in humorvoller Weise mit „Eppas“ umschrieben.





„Vor a Weil do honn i **eppas** glesn, norr honn i a **eppas** keahrt
 und sui hobm **eppas** gsogg, dass es do sou **eppas** gib wia a Bocciaboun. A Botsch?
 Sou **eppas** honn i zersch nit verstondn. A Botsch kann a Weibaz sein, in der obm a bissl **eppas** fahlt. Odr a Tootsch, odr a
 Hauspotsch odr a Turnpotsch?
 Jo, hobm **eppas** nor gsogg, Turnpotschn kann man af döi Bounen a guat brauchn.
 Und heit hobmr olle gsehn, wos sou **eppas** isch und wia a sou **eppas** geahrt
 Und **eppas** van ins hobms schun probiert. Ins Senioren tuat a sou **eppas** eppr gonz guat,
 Do kennen miar **eppas** tian: **Eppas** fürn Kopf, **eppas** fürs Herz, **eppas** fürs Gmiat,
Eppas gegn Reimatismus, **eppas**, um gliedwoach za bleibm, **eppas** für a guats Aug und a zielsichere Hond.
 Der kluane Zielboll hoast pallino, af Hoachdeitsch „Schweinchen“, norr miaßat er ban ins do „Fackl“ hoastn. Wenn uanr sein
 Ballele nochnt za den Fackl zui bring, odr in Boll van Gegnr af Seit schiab, der kann **eppas**, und wer **eppas** kann, der kriag
eppas, und wer **eppas** kriag, der hott **eppas**, und wer **eppas** hott, der isch **eppas**, und dem Gegner fahlt norr **eppas**.
 Und, wenn man darnoch olleweil a bißl **eppas** trinkt, norr gschiecht wiedr **eppas**.
 Do treffn sich a junge Leit und **eppas** Groasse und **eppas** Kluane **eppas** Deitsche und **eppas** Italiener. Wenn man norr mitnon-
 dr odr a gegnanondr spielt, norr gschiecht wiedr **eppas**,
eppas fürs Herz, **eppas** fürs Gmiat, **eppas** für a schians Banondersein
 Und wenn uan amoll **eppas** zwickt und uanr eppr a Noat hott, norr kann er in die Tennisbar gian und sem **eppas** hinterlossn
Eppas miaßn miar nou sogn: Miar donkn der Gemeinde und dem Pächter, dass sie sou **eppas** für ins grichtet hobm“
 (Maria Fliri)

Leihst Du mir Deine Familie? Pflegefamilien gesucht

Es gibt Kinder, die bereits sehr früh die Schattenseiten des Lebens kennen lernen: Ihre Eltern geraten in schwierige Situationen und sind mit der Erziehung des Kindes überfordert. Pflegefamilien können dem Kind vorübergehend ein liebevolles Umfeld bieten. Doch woher die Pflegefamilien nehmen? „Wir suchen Pflegefamilien“ bringt es Familienlandesrat Richard Theiner kurz und knapp auf den Punkt. Dazu ist im Sommer 2012 eine landesweite Kampagne

gestartet, die über die familiäre Anvertrauung von Kindern informiert.

In sozialen Notlagen oder aufgrund von besonders problematischen Situationen können Eltern ihrem Kind nicht mehr jenen Schutz und Geborgenheit geben, die es dringend braucht. Bis sich die Situation in der eigenen Familie stabilisiert und es dorthin zurückkehren kann, kümmern sich Pflegeeltern um das Kind. An einem Punkt hapert es allerdings seit einigen Jahren. Es wird im-

mer schwieriger, geeignete Pflegefamilien zu gewinnen.

Denn ein fremdes Kind in der eigenen Familie willkommen zu heißen, verlangt viel Einfühlungsvermögen und Belastbarkeit. Zudem darf die familiäre Anvertrauung nicht mit einer Adoption verwechselt werden: „Ziel ist es, dass das Kind wieder in die eigene Familie zurückkehrt“, unterstreicht Sabine Krismer vom Landesamt für Familie, Frau

und Jugend und Koordinatorin im Bereich Familiäre Anvertrauung.

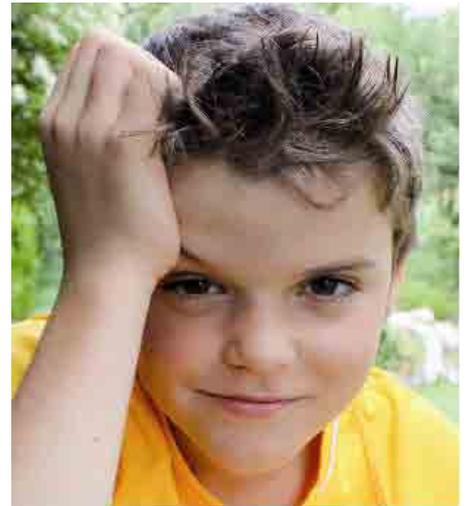
Derzeit betreuen in Südtirol rund 120 Pflegefamilien und Pflegepersonen ein oder mehrere Kinder. Neben Familien können auch Einzelpersonen (mit oder ohne Kinder) ein Kind in Pflege nehmen. Rund zwei Drittel der derzeit aktiven Pflegefamilien sind Familien mit eigenen Kindern. Der Großteil der derzeit anvertrauten rund 290 Pflegekinder ist im Alter von 6 bis 14 Jahren.

Im Burggrafenamt befinden sich derzeit 33 Kinder in einer Pflegefamilie, davon 27 in vollzeitiger Anvertrauung und 6 in teilzeitiger Anvertrauung. „Bei der teilzeitigen Anvertrauung sind die Kinder tagsüber oder für einige Stunden am Tag bei der Pflegefamilie und kehren abends in die eigene Familie zurück“, erklärt Sabine Krismer. „Bei der vollzeitigen Anvertrauung leben die Kinder bei der Pflegefamilie.“

Was sollen angehende Pflegefamilien oder Personen außer einer gehörigen Portion Belastbarkeit mitbringen?

„Wir suchen engagierte Menschen, die gerne mit Kindern zusammenleben und ihnen eine Chance auf eine gute Zukunft geben wollen“, so Sabine Krismer. „Es ist eine bereichernde, aber zugleich auch sehr verantwortungsvolle Aufgabe, die viel Verständnis und Geduld voraussetzen. Potentielle Pflegeeltern müssen sich gut informieren und überlegen, was es bedeutet, ein Kind aus einer anderen Familie aufzunehmen.“ Zudem müssen die Pflegeeltern bereit sein, mit den verschiedenen Diensten zusammenzuarbeiten. Pflegefamilien erhalten eine monatliche Vergütung, die nicht an das Einkommen gebunden ist und von der Form der familiären Anvertrauung abhängt.

Interessierte Pflegefamilien oder Pflegepersonen finden weitere Informationen in der Broschüre „Familiäre Anvertrauung von Minderjährigen“, herausgegeben von der Landesabteilung Familie und Sozialwesen und zum Herunterladen auf www.provinz.bz.it/sozialwesen, Rubrik „Publikationen“, oder direkt beim Dienst für familiäre



„Leihst du mir Deine Familie?“ Mit diesem Slogan hat die Landesabteilung Familie und Sozialwesen eine landesweite Kampagne gestartet, um über familiäre Anvertrauung zu informieren und nicht zuletzt neue Pflegeeltern zu finden. (Foto: Landesabteilung für Familie und Sozialwesen)

Anvertrauung, Otto-Huber-Straße 13, Meran, Tel. 0473 205161/62, E-Mail pflge-team-affido@bzgbga.it, der für das gesamte Einzugsgebiet des Burggrafenamtes zuständig ist. (Anja Reiterer)



Kurse ab Oktober 2012

Dienstag: 18.30-19.30 Uhr Pilates
 Donnerstag: 18.30-19.30 Uhr Bodystyling
 Freitag: 18.30-19.30 Uhr Pilates

Weitere Kurse (min. 5 Personen) sowie **Personaltraining** auf Anmeldung
Info & Anmeldung bei Christian: 3391319366

Anmeldeschluss: Ende September direkt bei Christian



SPORT

SSV Naturns Raiffeisen – Sektion Handball

Trainingstart Ende September

In Naturns steht nach der Sommerpause nun wieder der Trainingsstart vor der Tür. Pünktlich zu Schulbeginn sind die Anmeldungen möglich. Die Sektionsleitung möchte vor allem im Jugendbereich interessante Angebote machen und Volksschüler für die Ballspielstunden gewinnen.

Was musst du alles mitbringen?

Viel gute Laune und Einsatz!

Welche Altersklassen gibt es?

U10 Buben und Mädchen (Jg. 2003, 2004, 2005)

U12 Mädchen (Jg. 2001, 2002)

Wann und wo geht's los?

U10:

Dienstag, 25.09.2012, um 17.00 Uhr

U12:

Dienstag, 25.09.2012, um 18.00 Uhr

Treffen in der Mittelschul-Turnhalle Naturns

Hast du noch Fragen?

Melde dich bei Renato Richter (335 1013213)

Alle Informationen werden wie immer noch rechtzeitig in den Medien und auf der Internetseite www.ssvnaturns.it veröffentlicht. (zc)



Auch im Winter 2012/13 gibt es in der Mittelschulhalle Naturns Ballspielstunden.

Gute Ergebnisse bei der Italienmeisterschaft

Courmayeur (Aosta) – Lange Zeit haben die Athleten der Leistungsgruppe auf dieses Event hingefiebert, unzählige Trainingsstunden wurden absolviert und viel Rennerfahrung gesammelt. Am 01.07.2012 ging der Rennkader in Aosta zur Italienmeisterschaft an den Start.

Die Strecke war technisch anspruchsvoll und mit einigen steilen Anstiegen versehen, genau das Richtige für eine Italienmeisterschaft. Jeder der Athleten gab im gut besetzten nationalen Feld sein Bestes, um eine möglichst gute Position zu erreichen. Die harte Vorbereitung hatte sich für den Rennkader ausgezahlt, alle konnten sich gut platzieren. Zwischenbrugger Patrick erreichte bei seiner ersten Italienmeisterschaft Platz 15, Gemassmer Hannes Position 37. Elsler David konnte durch eine gute

Leistung Rang 43 erreichen, Illmer Dennis belegte Position 59. Markt Stefan zeigte ebenfalls großen Kampfgeist und erreichte die gute Position 37, Zwischenbrugger Manuel schaffte es auf 21. Satto Daniel erreichte in seiner Kategorie Rang 28 ebenfalls wie Breitenberger Roman. Lutz Carolin verfehlte das Podium nur knapp und erreichte die gute Position 4. Greta Weithaler schaffte es in dieser Saison wiederum an ihre tollen Leistungen anzuknüpfen, bereits zum 4. mal konnte sie sich den Italienmeistertitel in ihrer Kategorie holen. Der Ausschuss des ötzi bike teams gratuliert allen Athleten zu ihren tollen Leistungen und wünscht ihnen weiterhin viel Erfolg. Ein großen Dank auch an die Betreuer, Trainer und Sponsoren für ihre tatkräftige Unterstützung. Weitere Infos unter www.oetzi-bike-team.com. (Martin Pixner)



Greta Weithaler bei der Siegerehrung. 4. Italienmeistertitel in Folge.



Gruppenfoto der Leistungsgruppe bei der Streckenbesichtigung.

SSV Naturns Raiffeisen – Sektion Sporttanz

Zumba® Fitness im Freien für Jugendliche und Erwachsene immer Montags und Mittwochs.

ZumbaTomic® für Kids von 9-12 Jahren immer Dienstags.

Organisiert vom SSV Naturns Sektion Sporttanz unter der Leitung der diplo-

mierten Trainerin und Tanzlehrerin Vera Holzer. Außerdem werden Kurse in DiskoFox, Standardtänzen, Lateinamerikanischen- und Karabischen Tänzen angeboten. Gerne auch Privatstunden. Infos und Anmeldungen unter: 339 56 60 218 oder info@zumba-vinschgau.com. (Vera Holzer)



„School's out“ VSS-Schwimmwettkampf SSV Naturns Raiffeisen

Passend zum letzten Schultag wurde am Freitag 15. Juni 2012 nach vierjähriger Pause zum zehnten Mal der „School's out“ VSS-Schwimmwettkampf im Freibad von Naturns ausgetragen. Auch das Wetter meinte es gut mit den Organisatoren. So tummelten sich bei strahlendem Wetter an die 170 Schwimmathleten samt Trainer- und Betreuerstab rund um das Freibadbecken.

Der SSV Naturns Raiffeisen Sektion Schwimmen, unter der Gesamtleitung des Sektionsleiters und Trainers Götsch Edi, zeigte auf eindrucksvolle Weise, was auch eine kleine Sektion mit Hilfe der tatkräftigen Unterstützung des Nachbarvereins SC Vinschgau Raiffeisen und zahlreichen Eltern der lokalen Athleten, auf die Beine stellen kann.

So waren der SC Vinschgau Raiffeisen, der SSV Bozen, der SSV Leifers, der SC

Meran und der SSV Brixen mit ihren Athleten angereist, um sich in den Disziplinen Freistil, Brust, Rücken und Delphin, natürlich auch mit den Lokalmatadoren des SSV Naturns Raiffeisen zu messen. Die Schwimmer und Schwimmerinnen der Jahrgänge 1999 bis 2005 zeigten vor zahlreichen Zuschauern großen Einsatz und Begeisterung.

Zum Abschluss eines langen Schwimmnachmittages bedankte sich die Sektionsleitung des SC Vinschgau Raiffeisen, auch im Namen aller teilnehmenden Vereine beim SSV Naturns Raiffeisen für die professionelle Organisation. Einer Wiederholung auch im nächsten Jahr steht also nichts im Wege.

Durch besonders gute Leistungen hervorgerufen haben sich:

Sonja Profaizer, Miriam Innerhofer, Ivandro Gögele, Lukas Hanny und Mara



Sulzer.

Großen Einsatz zeigten auch:

Nadia Windegger, Maringgele Lisa, Emma Rainer, Patrick Kofler, Gruber Norah, Lamprecht Alena, Schweitzer Eva, Emma Hanny, Nadine Siegele, Julia Höller, Hannah Ratschiller, Felix Mayr, Jonas Stocker, Vanessa Fliri und Debora Tamburo. (Tanja Saurer)

Fußballkabinen saniert und übergeben

Vor dem Turnier um den dritten SpG-Cup am Samstag, 11. August bekamen die Naturnser Fußballer Besuch von der lokalen Politik in ihren Kabinen. Bürgermeister Andreas Heidegger und Referentin Margot Tschager Svaldi begaben sich aus triftigem Grund zu Spieler, Trainer, Betreuer und Funktionären in die „Katakomben“ des Naturnser Sportplatzes. Das Projekt „Generalsanierung der Fußballumkleidekabinen“ war abgeschlossen und in einem kleinen offiziellen Akt übergaben BM Heidegger und SSV-Präsident Dietmar Hofer den Schlüssel der neu gestalteten Räume an den Kapitän der ersten Mannschaft, Armin Rungg. Das Projekt wurde vom SSV Naturns in Eigenregie, mit finanzieller Unterstützung der Gemeindeverwaltung und des Landes, während der Sommerpause realisiert und pünktlich zu Trainingsbeginn fertiggestellt. Eine vom Sportverein gegründete Arbeitsgruppe, unter der Leitung des Präsidenten und des Vorstandsmitglieds Thomas Lanthaler, koordinierte die Arbeiten.

Zuerst fanden umfangreiche Abbrucharbeiten statt, denn der Boden wurde total erneuert und auch die Räume verändert, sodass die Hauptumkleideräume der Heim- und Gästekabine, sowie die Duschräume, vergrößert wurden. Dafür fielen die kleinen, zusätzlichen, Umkleideräume weg. Boden und Decke wurden isoliert und erneuert, sowie ein Heiz-

und . Belüftungssystem eingebaut. Auch Licht- und Elektroinstallationen sind nun komplett neu. Alle Fliesen auf Böden und an Wänden mussten natürlich neu verlegt werden und auch einige Fenster wurden neu eingesetzt. Das bisher fehlende Brillenklo wurde nun auch in jeder Kabine eingebaut. Und eine angepasste Einrichtung in Holz rundet das Bild ab.

Erfreulich zu vermerken ist, dass das Budget eigentlich nur den Umbau der Heimkabine vorsah. Mit einem Mehraufwand von nur 30% konnten dann aber beide Kabinen identisch erneuert werden. Dies war nur dadurch möglich, da der Sportverein als Bauherr fungierte und viel ehrenamtliche Eigenleistung in dem Umbau mit einbrachte. Hierfür sei besonders Dietmar Hofer und Thomas Lanthaler gedankt. Für die gelungene Ausführung danken wir auch den beteiligten Handwerksbetrieben und natürlich der Landes- und Gemeindeverwaltung für die Bereitstellung der Geldmittel! (Günther Pföstl)

Auch Tribünen konnten erneuert werden

Rechtzeitig zum Saisonstart konnten auch die Arbeiten zur Sanierung der Tribünen abgeschlossen werden. Dabei wurde vor allem die Abdichtung erneuert. Zudem wurden die kompletten Fliesen im Außenbereich der Bar ausgetauscht. (zc)



Durch den Austausch der Abdichtung werden weitere Wasserschäden vermieden.

Sportkegeln: KC Naturns schafft nach acht Jahren die Rückkehr in die höchste Kegelliga

Nur strahlende Gesichter gab es auf Seiten des Kegelclubs Naturns I / Volksbank nach dem Ausgang des letzten Spieles in der A2 Liga. Das Spiel wurde nach einem regelrechten Krimi knapp gewonnen und das angestrebte Ziel, Aufstieg in die höchste Kegelliga, war endgültig geschafft.

Naturns schafft nach acht Jahren Abwesenheit die Rückkehr in die höchste Kegelliga und wird sich in der Saison 2012/13 mit Neumarkt, Fugger, Lana, usw. messen.

Naturns II wird die neue Saison in der B Klasse in Angriff nehmen, während Naturns III in der C-Klasse und Naturns IV in der D-Klasse spielen wird.

Am 1. Juli 2010 erfolgte die Fusion der beiden Kegelclubs KC Hochnaturns und KC Naturns.

Der Grundgedanke der Fusion war der,

dass wieder eine leistungsstarke Mannschaft gebildet werden kann, die nach Möglichkeit in den obersten Ligen aktives Sportkegeln betreiben sollte. Zudem sollte auch den jungen Sportkeglern die Möglichkeit geboten werden sich sportlich besser zu entwickeln.

Als Präsident wurde Zeno Höllrigl von der Vollversammlung vorgeschlagen und einstimmig gewählt. Im Ausschuss vertreten sind neben dem Präsidenten jeweils die Sportkapitäne der 4 Mannschaften: Lukas Spechtenhauser (Naturns I), Walter Lamprecht (Naturns II), Franz



Kaserer (Naturns III) und Naturns IV (Karl Brunner). Insgesamt sind im Verein 29 aktive und 2 passive Mitglieder. (Lukas Spechtenhauser)

Basketballtraining

Ab Freitag, 29. September, wird in der Mittelschulhalle von Naturns immer von 19.30 bis 20.15 Uhr ein offenes Basketballtraining durchgeführt. Interessierte können sich unter der Nummer 3404937102 melden. (David Bentele)

1. FC Nürnberg mit U15 in Naturns zu Gast

„Wir möchten diese Zusammenarbeit und das Trainingslager hier bei euch zu einem kontinuierlichen Bestandteil in unserer Jugendarbeit machen!“

Größeres Kompliment hätte der Jugend-Sportdirektor des 1. FC Nürnberg, Jürgen Weber, dem SSV und der Gemeinde Naturns keines machen können. Unsere Gäste aus dem Frankenland waren mit ihrem fünftägigen Trainingsaufenthalt vom 19. bis 23. August und abschließendem Turnier vollauf zufrieden und fühlen sich gut vorbereitet für die anstehende neue Fußballsaison.

Im Vorjahr konnte der Kontakt zu einem der führenden Proficlubs in Sachen Jugendarbeit aufgebaut werden. Am 1. und 2. November 2011 waren 18 Trainer und Funktionäre der SpG Untervinschgau beim 1. FC Nürnberg auf dessen Trainingsgelände Valznerweiher zu Gast, um eine Fortbildung zu absolvieren. Daraus entstand auch die Einladung ins Trainingslager nach Naturns,

welche die FCN-Verantwortlichen dann auch annahmen.

Von der Sektion Fußball im SSV Naturns Raiffeisen, in Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung und dem Tourismusverein unseres Dorfes, wurde der Trainingsaufenthalt dann organisiert und geplant. Für das Rahmenprogramm gab es Unterstützung von der Naturns Kultur und Freizeit GmbH, Seilbahn Unterstell, dem HGV und den Vereinen Naturns Aktiv und Carisma.

Im B-Jugend-Turnier um den Prokulus-Cup setzten sich die Nachwuchskicker des Proficlubs dann standesgemäß durch und besiegten die SpG Untervinschgau mit 11:0 im Halbfinale und den ASV Lana mit 6:0 im Finale. Weiters platzierte sich der ASC St. Georgen auf dem dritten Platz dieses Rundspiels.

Für das Jubiläum „10 Jahre SpG Untervinschgau“ im Jahr 2013 schmiedet man große Pläne. Ein B-Jugend-Turnier mit drei Proficlubs soll auf die Beine gestellt werden. Neben dem 1. FC Nürnberg sind



FCN-Jugend-Sportdirektor Jürgen Weber spricht neben Zeno Christanell und Günther Pföstl

die Namen des FC Bayern München und von Inter Mailand gefallen. Lassen wir uns überraschen, was realisierbar ist! Auf jeden Fall wird die gute Beziehung zum 1. FC Nürnberg aufrecht erhalten und gepflegt, getreu nach deren Hymne: „Die Legende lebt, wenn auch die Zeit vergeht!“ (Günther Pföstl)

Yoseikan Budo - Start in die neue Trainingsaison

Am Montag, 1. Oktober starten wir wieder die neue Trainingsaison für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Cardio Fitness. Letzteres ist ein Fitness-training ohne Körperkontakt mit Musik.

Anmeldung bei Monika unter der Num-

mer 333 3309860.

Zwei unserer fleißigen Budokas, Milena Milcevski und Vera Klotz, schafften es wieder bis zu den Italienmeisterschaften. Sie kämpften hervorragend und erreichten ausgezeichnete Platzierungen: Italienmeisterin: Milena Milcevski

Vizeitalienmeisterin: Vera Klotz.

Der Sportclub Meran ehrte die erfolgreichsten Athleten des Jahres 2011. Dies waren von der Sektion Naturns unter anderem Vera Klotz und Ivan Milcevski. Gratulation an allen Athleten. (Weithaler Monika)



Cardio Fitnessstraining.



Yoseikan Budo Training.



Ehrung in Meran.

VEREINE UND VERBÄNDE

Heimatspflegeverein Naturns-Plaus

Heimatspflege hat viele Arbeitsfelder

Es war schon immer so: wer ernten will, muss zuerst säen. Und damit die Saat gut gedeiht, braucht es die fleißige Hand des Bauern, die das Wachsen und Reifen der Früchte stets im Auge behält. In der Heimatspflege ist es auch so: ohne Fleiß kein Preis.

Für den Heimatspflegeverein Naturns-Plaus zeichnet sich in vielen Bereichen ein gutes Jahr ab. Der Kornschnitt am Lorenziacker gab heuer in der Tat Anlass zu großer Freude. Das Getreide war prächtig gediehen und konnte gut eingebracht werden. Mehr als ein Dutzend erfahrene Schnitter, allen voran Bürgermeister Andreas Heidegger, haben wieder ganze Arbeit geleistet. Mit einem gemeinsamen Mittagssmahl unter der schattigen Reblaube wurde das Erntereignis würdig beschlossen.

Das Laurentipatroszinium am 10. August stand diesmal unter einem besonderen Zeichen. Diakon Robert Agostini hat zu Beginn der Wortgottesfeier eine Plastik des hl. Laurentius gesegnet, die Hermann Wenter beim Bildschnitzer Alois Weiskopf in Virgen (Osttirol) in Auftrag gegeben hatte. Zur Feier des Patrosziniums waren wieder an die achtzig Gläubige in die Kirchenruine gekommen. Nach dem Gottesdienst lud der laue Sommerabend noch zum Verweilen ein. Viele un-

terhielten sich bei einer Stärkung noch lange in die Lorenzinacht hinein und hielten neugierig nach Sternschnuppen Ausschau, die in dieser Nacht angeblich vom Himmel fallen würden.

Am Sonntag, 12. August lud der Verein zu einem Ziachorgelspieler-Treffen auf den Brandhof am Nörderberg. Viele Freunde der Volksmusik waren gekommen, um bei herrlichem Sommerwetter die Idylle dieses Berghofes, aber nicht zuletzt seine Köstlichkeiten aus Küche und Keller zu genießen. Die frischen und hellen Klänge der „Steyrischen“ taten ein übriges für die Stimmung dieses kleinen aber feinen Bergfestes.

Für den Herbst ist ein weiteres Heimatspflege-Ereignis zu erwarten. Die Runster Mühle wird nach umfangreichen Sanierungsarbeiten am Sonntag, 21. Oktober 2012 wieder ihrer Bestimmung übergeben. Im Auftrag des Besitzers Franz Staffler vom Runsthof hat der Heimatspflegeverein die Wiederherstellung der Mühle in die Hand genommen und vorangetrieben. Ja, zur Freude vieler, wird die alte Mühle bald wieder klappern am rauschenden Bach und Korn mahlen für nahrhaftes Brot.

Im Zeichen des Erntedankes steht dann auch der traditionelle Herbstausflug mit Wanderung am 28. Oktober. Wir wan-



dern von Castelfeder (Auer) nach Pinzon, besichtigen dort die Kirche mit dem kunstvollen Hans-Klocker-Altar und kehren dann im Pinzoner Keller zum Törggelen ein. (Josef Pircher)



Verein Freunde der Eisenbahn

Presseaussendungen



Freunde der Eisenbahn für die Schrägbahn

Bei der Jahresversammlung der Freunde der Schrägbahn am 8. Juni 2012 sprach sich der Präsident des Vereins Freunde der Eisenbahn, Walter Weiss, für die Erhaltung und Restaurierung der Laaser Schrägbahn aus. Die Schrägbahn, die seit nunmehr vielen Jahrzehnten dem Marmortransport dient, gehört zu den schönsten Bahnen Europas, vergleichbar mit der Emessonbahn in der Schweiz. Auf dem Naturnser Erlebnisbahnhof in Staben hat der Verein eine kleine ständige Ausstellung dieser Schrägbahn eingerichtet. Diese kann bis Ende Oktober jeden Sonntag von 14.00 bis 18.00 Uhr kostenlos besichtigt werden.

Ausdehnung des Halbstundentaktes

Der Verein Freunde der Eisenbahn begrüßt die Ausdehnung des Halbstunden-

taktes der Pustererbahn im Winter 2012/13 auf die Wochenenden. Positiv ist sicherlich zu vermerken, dass alle Korridorzüge auch in Percha halten werden und die Skibusse künftig die Bahnhöfe anfahren und auf die Bahnfahrzeiten abgestimmt werden sollen. Dadurch werden die Fahrgastzahlen sicherlich noch weiter zunehmen.

Auch begrüßt der Verein das Ziel der Mobilitätspolitik des Landes, nach dem Pendlerverkehr auch die Freizeitmobilität auf die öffentlichen Verkehrsmittel zu verlegen. Der Tourist macht schon seit längerer Zeit davon Gebrauch, nun folgt auch der Einheimische immer mehr diesem Ziel. Der neue, direkte Anschluss an den Kronplatz vom Bahnhof Percha aus, ist sicherlich ein zukunftsweisendes Beispiel. Ganz in diese Richtung ging auch die Einführung des Südtirol Passes.

Bei der Vinschgerbahn gibt es bereits seit Beginn 2005 den gleiche Fahrplan für die ganze Woche. Die Freunde der Eisenbahn bedanken sich bei Landesrat Widmann



und dem Amt für Mobilität für die zukunftsweisenden Schritte und hoffen, dass diese sobald als möglich auf ganz Südtirol ausgedehnt werden.

Entdecken Sie alle Angebote, die Volkswagen Financial Services für Sie erdacht hat.

Volkswagen empfiehlt **EDGE PROFESSIONAL**

Summer Special - Sparen Sie bis zu 21 Prozent!

	Modell	Farbe	Erstzulassung	Kennzeichen	Verkaufspreis	Sparaktion
 HIGH UP! 1.0 75 PS 26/07/2012 - Kennzeichen EN 014 TK Angebot 10.950 € Sie sparen 18%!*	POLO 1.2 COMFORTLINE 70 PS	weiß	30.07.2012	EN062TK	12.150,00 €	Sie sparen 21 %
	POLO 1.2 COMFORTLINE 70 PS	schwarz perleffekt	30.07.2012	EN061TK	12.300,00 €	Sie sparen 21 %
 TIGUAN 2.0 TDI TRACK&STYLE 4M 27/07/2012 - Kennzeichen EN 972 DJ Angebot 26.750 € Sie sparen 21%!*	GOLF 1.6 TDI TRENDLINE	schwarz	25.07.2012	EN949DJ	16.250,00 €	Sie sparen 21 %
	GOLF 1.6 TDI HIGHLINE	schwarz	30.07.2012	EN979DJ	20.950,00 €	Sie sparen 21 %
	GOLF CABRIO 1.6 TDI	weiß	25.07.2012	EN948DJ	23.900,00 €	Sie sparen 21 %
	CC 2.0 TDI BLUEMOTION 140 PS	weiß	25.07.2012	EN947DJ	29.150,00 €	Sie sparen 21 %
	SHARAN 2.0 TDI 140PS COMF. BMT	silber	26.07.2012	EN957DJ	29.850,00 €	Sie sparen 21 %

Entdecken Sie jetzt unsere Angebote.*

**JETZT NEU:
AUTO BRENNER
AUCH IN MALŠ.**



Das Auto.

Auto Brenner

BOZEN - Lanciastraße 3 - Tel. 0471 519430
 BRIXEN - Bahnhofstraße 32 - Tel. 0472 519430
www.autobrenner.it

Auto Brenner

BRUNECK - J.-G.-Mahl-Straße 32 - Tel. 0474 572111
MALŠ - Staatsstraße 20 - Tel. 0473 519480

MotorUnion

MERAN - Goethestraße 37
 Tel. 0473 519430
www.motorunion.it

*Achtung: Angebot nur gültig auf eine begrenzte Anzahl von verfügbaren Fahrzeugen bis 15.09.2012

Irrtümer / Zwischenverkauf vorbehalten.

Die Olympische Flamme auf einer schottischen Dampflokomotive

Zur Zeit tourt die Olympische Flamme durch das Königreich Großbritanniens. In London finden ja bekanntlich vom 27. Juli bis 12. August die 30. Olympischen Sommerspiele statt. Da durfte im Ursprungsland der Eisenbahn natürlich die Dampflokomotive nicht fehlen. Wie auf dem Bild, welches das Sonntagsblatt unter Blickfang in seiner letzten Ausgabe veröffentlichte, ersichtlich, trug Josephine Lougbran die Flamme auf einer schottischen Dampflokomotive von York nach Thirsk.

Bahnhöfe für alle Menschen - Bahnhöfe für alle Zeiten

Mit diesen Worten schloss Carlos Ventura der spanische Referent auf der diesjährigen russischen Tagung in Meran seine Ausführungen und fügte hinzu: Der Madrider Bahnhof ist das Herz der spanischen Hauptstadt. Entwicklung, Intermodalität und Funktionalität moderner Bahnhöfe standen im Mittelpunkt der internationalen Referate.

In den Grußbotschaften unterstrichen Landeshauptmann Durnwalder und Landesrat Widmann die Bedeutung der Eisenbahn als Grundstruktur für die Südtiroler Mobilität.

Wladimir Jakunin, Präsident der Russischen Eisenbahngesellschaft, zeigte die historische Verbindung mit Meran auf und Mario Moretti, der Chefdelegierte der Italienischen Eisenbahnen, wies auf die neuen Hochgeschwindigkeitsbahnhöfe von Roma Tiburtina und Torino Porta Susa hin.

Bürgermeister Günther Januth unterstrich die Notwendigkeit des Ausbaues des Meraner Bahnhofes als Mittelpunkt der Mobilität im Burggrafenamt, gerade im Hin-

blick auf die Fertigstellung des ersten Bauabschnittes der Meraner Umfahrung und des Baues der neuen Haltestelle Sinich. Der Verein Freunde der Eisenbahn hatte gerade einen Tag zuvor erste Schritte für die Ausschreibung des Wettbewerbes „Die Gemeinde mit dem Bahnhof des Jahres“ festgelegt. Dieser wird in Zusammenarbeit mit der Südtiroler Landesregierung und dem Gemeindeverband durchgeführt.

Bei der Jahresversammlung des Vereins am 11. Jänner 2013 soll dann der Sieger bekanntgegeben und bei einem Bahnhofsfest in der betroffenen Gemeinde gebührend gefeiert werden. Anregungen und Auskünfte unter: info@eisenbahn.it und unter Tel 349 4428248.

Bahnhöfe gefragt

Nachdem in letzter Zeit vor allem Bahnhöfe im Pustertal neu geschaffen oder verbessert wurden, sind es jetzt vor allem Bahnhöfe im Eisack- und Etschtal. Im Eisacktal dreht sich die Diskussion zur Zeit vor allem um den Bahnhof in Brixen. Hier soll ein komplettes Mobilitätszentrum mit Bau einer Seilbahn auf die Plose erfolgen. Hingegen in Franzensfeste wird zur Zeit der Vorplatz zum Bahnhof neu gestaltet.

Kürzlich wurde auch der Messebahnhof Bozen - Süd neu gestaltet und behindertengerecht hergerichtet. Auf der Töll wurden die ersten Arbeiten zur Verlegung der Haltestelle von Töll - Brücke zum Bahnhof Töll abgeschlossen. Dies soll zur Verbesserung der Haltemöglichkeiten und Anschlüsse in den Gemeinden Partschins und Algund führen. Schließlich wurde mit der Restaurierung des Bahnhofes Vilpian begonnen. Der Verein Freunde der Eisenbahn freut sich über diese Initiativen der Gemeinden und des Landes.

Da trifft es sich gut, dass der Verein die Ausschreibung des Wettbewerbes „Die Gemeinde mit dem Bahnhof des Jahres“ in die Wege leitet. Dieser wird in Zusammenarbeit mit dem Landesrat für Mobilität und dem Gemeindeverband durchgeführt. Bei der Jahresversammlung des Vereins am 11. Jänner 2013 soll dann der Sieger bekanntgegeben und bei einem Bahnhofsfest in der betroffenen Gemeinde gebührend gefeiert werden. Anregungen und Informationen unter info@eisenbahn.it und unter Tel. 349 4428248.

Neue Fahne am Erlebnisbahnhof

Seit Sonntag, 19. August weht am Jugend- und Erlebnisbahnhof in der Nähe der Remise eine neue Vereinsfahne. Auf ihr ist die kleine Dampflok Waldenburg abgebildet.

Der Erlebnisbahnhof bleibt an allen Sonntagen bis zum 28. Oktober von 14.00 bis 18.00 Uhr geöffnet.

Von den Vorstandssitzungen:

Das Vereinslokal „Freunde der Eisenbahn“ befindet sich im Bahnhof Schnalsthal. Dort finden die Vorstandssitzungen statt. Die Adresse des Vereins lautet: Verein „Freunde der Eisenbahn“ Staben, 34a – 39025 Naturns.

Tel. 0473 673065 Fax 0473 664663 und E-Mail: info@eisenbahn.it, www.eisenbahn.it.

Es wurden bisher 86 Sitzungen abgehalten. Bei der 86. stand die Vorbereitung des Wettbewerbes „Die Gemeinde mit dem Bahnhof des Jahres“ im Mittelpunkt. Die 87. Sitzung findet am 11. September mit anschließender Aussprache mit Landesrat Widmann in Bozen statt.

Die Mitgliederzahl ist bis zum 31.07.2012 auf 994 gestiegen. (ww)

Bei der Jahresversammlung am 11. Jänner 2013 soll zum ersten Mal „Die Gemeinde mit dem Bahnhof des Jahres“ ausgezeichnet werden. Anregungen und Auskünfte unter: info@eisenbahn.it und unter Tel 349 4428248.

Freiwillige Feuerwehr Naturns – Gemeinsam für die Sicherheit der Naturnser Bevölkerung

Die Anforderungen an eine moderne Feuerwehr sind aufgrund der Siedlungsstruktur, der Infrastruktur, der Einwohnerzahl sowie spezieller Gegebenheiten einer Gemeinde sowie dem Pflichtbereich der Feuerwehr unterschiedlich.

Neben der Grundausrüstung einer jeden Feuerwehr sieht das Gesamtausrüstungskonzept der Freiwilligen Feuerwehren in Südtirol Sonderfahrzeuge und spezielle Gerätschaften auf Bezirks- und Landesebene vor.

Seit Jahrzehnten bildet die Freiwillige Feuerwehr Naturns einen Stützpunkt im Bezirksfeuerwehrverband Meran und führt daher ein erweitertes Ausrüstungs- und Fahrzeugprogramm. Diese Sonderfahrzeuge mit ihrer speziellen Ausrüstung sowie sonstige technische Geräte kommen neben dem Einzugsgebiet von Naturns auch überörtlich zum Einsatz. Dies verlangt in der Konsequenz eine zusätzliche Ausbildungs- und Einsatzbereitschaft der gesamten Mannschaft.

Um diese Fahrzeuge und Geräte der Bevölkerung zu präsentieren, entschloss sich die Freiwillige Feuerwehr Naturns zur Organisation eines Zivilschutztages.

Neben den Stützpunktgeräten aus dem Feuerwehrbezirk Meran zeigten auch andere Rettungsorganisationen ihre Einsatzmittel. Die Bergrettung Meran stellte ihr Können bei einer Schauübung unter Beweis. Die Wasserrettung Meran, der Betreuungszug im Zivilschutz und der Rettungsdienst Weißes Kreuz Naturns, welcher heuer das 30-jährige Bestehen feiert, stellten ihre historischen und modernen Fahrzeuge zur Schau.

Die Fa. Weber Hydraulik führte ihre neuesten Rettungsgeräte vor. Das Highlight der Veranstaltung war natürlich die Besichtigung des Transporthubschraubers der Fa. Airway und die große Ausstellung an Feuerwehrhelmen und -mützen aus aller Welt des Sammlers Rainer Klaus. Zwei Schauübungen rundeten das außergewöhnliche Programm ab.

Um jedoch weiterhin die Arbeiten im Katastrophenlager der Feuerwehr Naturns effizient ausführen zu können, benötigt die FF Naturns einen neuen Gabelstapler. Das derzeit in Betrieb befindliche Gerät muss aus Altersgründen und aufgrund der aufgetretenen technischen Mängel ersetzt werden. Dank der akti-



Sicherheit verleiht Vertrauen: Spendenübergabe in der Raiffeisenkasse Naturns (v.l. Präsident Gottfried Vigl mit dem Kommandanten der Naturnser Wehr Manuel Santner).

ven Spendenbeteiligung der Bevölkerung und Betriebe in Naturns sowie einer großzügigen Spende der Raiffeisenkasse Naturns konnte nun die Finanzierung gesichert werden.

Seit vielen Jahren ist die Raiffeisenkasse Naturns ein treuer und zuverlässiger Partner der Freiwilligen Feuerwehr Naturns und unterstützt diese sowohl in finanziellen Belangen als auch in humaner und persönlicher Weise. Die Freiwillige Feuerwehr Naturns bedankt sich bei jedem einzelnen Bürger/In, welcher/r einen finanziellen oder moralischen Beitrag zum Wohle der Sicherheit in Naturns und Umgebung beiträgt. (Manuel Santner)

Verein für Kinderspielplätze und Erholung

Kinderfest im Mai

Mitte Mai fand wieder das traditionelle Kinderfest, organisiert vom VKE Sektion Naturns, statt. Die pessimistischen Einschätzungen des Wetter betreffend, verflogen so schnell, wie die Wolken über Naturns und so fanden zahlreiche Besucher den Weg zum Festplatz am Waldrand von Naturns.

Neben Altbewährtem stand jede Menge Neues auf dem Programm. So versuchten sich Groß und Klein an Kreationen aus Ytong und Playmais oder kreierte Schmuck aus verschiedensten Materialien.

Aber auch für die nicht so bastelfreudigen Besucher hatte der Spilù der VKE-Zentrale Bozen zahlreiche Angebote mitgebracht. So konnte aus einer Vielzahl von Riesenbrettspielen gewählt werden und auch die Bewegungsspiele und Spielfahrzeuge boten viel Raum

zum Austoben. Natürlich hatte der Spilù auch den Klassiker unter den Klassikern im Gepäck: die Riesenrollrutsche, die auf keinem Kinderfest fehlen darf. Zum ersten Mal konnten sich die Kinder an der Riesenmurmelmahn probieren. Die Murmelbahn im XXL-Format fand sehr großen Anklang und wird in den nächsten Jahren sicherlich nicht mehr fehlen. Für das leibliche Wohl war wie immer bestens gesorgt. So boten die selbstgebackenen Kuchen, die von Müttern aus Naturns zur Verfügung gestellt worden waren, einen wahren Augenschmaus.

Wie jedes Jahr nutzte die Sektion die Gelegenheit Spenden für einen wohltätigen Zweck zu sammeln. Getreu dem jährlichen Motto der VKE-Spendenaktion „Jeder Euro zählt für 2“ wurde in diesem Jahr für bedürftige Familien in Naturns gesammelt. Die Spendenaktion



Die Riesenmurmelmahn.

brachte in diesem Jahr, dank der zahlreichen Besucher eine stattliche Summe zusammen, die sich Dank der Verdoppelung durch die Sektion auf € 600,00 beläuft. Das Fest konnte auch in diesem Jahr, dank der zahlreichen Unterstützung, wieder als großer Erfolg verbucht werden. (Tanja Saurer Gruber)



Großes Kirchenkonzert in Naturns

mit Uraufführung von „Quelle des Lebens“ von Gottfried Veit



Wieder einmal erwies sich die Pfarrkirche St. Zeno in Naturns als idealer Klangraum für anspruchsvolle Werke der Kirchenmusik, sowohl der Klassik als auch zeitgenössischer Werke.

Wenn Komponisten unserer Tage sich für die Uraufführung eines ihrer neueren Schöpfungen die Naturnser Kirche und seinen St. Zeno Chor auswählen bzw. engagieren, dann zeigt sich darin eine vielbeachtete Wertschätzung. Bei diesem geistlichen Konzert kam ein neues Werk von Gottfried Veit zur Uraufführung, bei dem es zur klanglichen Entfaltung des Chores, ganz besonders auf diese akustischen Qualitäten ankam, und diese auch wirkungsvoll zur Geltung brachte. Das Werk „Quelle des Lebens“, eine außergewöhnliche Sakralmusik für Surroundchor und Röhrenglocken, ist aufgebaut auf einen Klangeffekt von zwei Gruppen des Chores, die sich in räumlicher Distanz gegenüberstehen und so den Kirchenraum akustisch erfüllen.

Eingeleitet wurde das Abendkonzert von Werken zweier Meister des Barock, Johann Gottfried Walther „Allein Gott in der Höh sei Ehr“ in Organo pleno und Johann Sebastian Bach, einem Choral für Chor und Streicher, sowie eine Choralbearbeitung aus „18 Leipziger Choräle“ für Orgel. Die herausragende Virtuosität von Stefan Gstrein an der Orgel war mitbestimmend für das Klangerlebnis des Abends.

Es folgten zeitgenössische Werke lebender Komponisten wie Otmar Faulstich mit „Kommt lasst uns jubeln dem Herrn“, Wolfgang Furlinger mit „Danket dem Herrn“, sowie Herbert Paulmichl mit „Regina coeli laetare Halleluja“ für Chor und Orchester und „Das alte Jahr vergangen ist“, Meditationen für Orgel op. 131.

Danach folgte als Höhepunkt des Konzertes die erwähnte Uraufführung von „Quelle des Lebens“ von Gottfried Veit, wo der Komponist sein Werk auch selbst dirigierte. Die Textunterlage bildete der Psalm „Gott, die Quelle des Lebens“. Das auch von den Zuhörern später als wunderbar beschriebene Klangerlebnis lässt sich in Worten schwer fassen und wiedergeben, da die Wirkung von Tönen auf Unmittelbarkeit angewiesen ist.

Gottfried Veit: „Die klangliche Abwechslung entsteht vor allem dadurch, dass die Schallquelle bei jedem neuen Abschnitt sich an einem anderen Ort befin-



det. Die einzelnen gregorianischen Verse werden immer wieder durch einen frei erfundenen Ehre sei dem Vater unterbrochen und münden in einem majestätischen „Amen“, in welchem sich alle Chorstimmen vereinen und von einem Röhrenglockengeläute mitgetragen werden. Die Röhrenglocken, die lediglich die Funktion eines Borduns innehaben, spielen einleitend eine viertaktige Intonation. Auch ein Halleluja erklingt als Solo und im Unisono einige Male“. So viel aus einer Beschreibung des Komponisten Gottfried Veit.

Das Publikum, ringsum vom Chor umgeben, daher Surroundchor, befand sich so in einem außergewöhnlichen Klangraum, den es als ein besonderes Tieferlebnis empfinden konnte.

Als krönender Abschluss erklang die Messe in D – Dur von Franz Xaver Gruber,

eine Hochzeitsmesse für Soli, Chor und Orchester. Gruber weithin bekannt durch sein „Stille Nacht – Weihnachtslied“, verlieh dieser selten gehörten Festmesse einen unverkennbar pastoralen Charakter.

Dieser reich angelegte Konzertabend, Gesamtleitung Josef Pircher, dürfte noch lange beim Publikum in Erinnerung bleiben. Dazu trugen bei die Solisten Cilli Mittelberger - Sopran, Ingrid Raffener - Alt, Andreas Heidegger - Tenor, Edwin Prieth - Bass, Stefan Gstrein - Orgel und natürlich der Kirchenchor St. Zeno mit Orchester.

Die Kirche war bis auf den letzten Platz besetzt. Darunter befanden sich auch viele Gäste aus dem Untervinschgau und dem Meraner Raum. Langer Applaus dankte allen Mitwirkenden für diese großartige Aufführung. (Horst Ringel)

Raiffeisenkasse Naturns unterstützt Kirchenchor St. Zeno Naturns

Auch im Jahr 2012 zeigt sich die Raiffeisenkasse Naturns mit einer großzügigen Spende wieder als verlässlicher Partner des Kirchenchores St. Zeno Naturns.

Direktor Michael Platzer unterstrich bei der Übergabe der Spende die Wertschätzung der Raiffeisenkasse gegen-

über der ehrenamtlichen Tätigkeit des Kirchenchores für die Dorfgemeinschaft und wünschte den Sängerinnen und Sängern für die vielfältigen Tätigkeiten Ausdauer und Freude. Die Obfrau Karoline Kuppelwieser Holzseisen bedankte sich im Namen des Kirchenchores und berichtete über die Vorhaben im laufenden Jahr 2012. (Karoline Kuppelwieser)



Karoline Kuppelwieser Holzseisen (Obfrau) und Michael Platzer (Direktor).

VERANSTALTUNGEN

Volksbühne Naturns

Die Glückskekse

Uraufführung des neuen Theaterstückes von Selma Mahlknecht durch die Volksbühne Naturns und „kWerTheater“ im Pfarrsaal in Naturns.

Seit 2008 wartet Naturns pünktlich zur Erntezeit mit frischen Theaterstücken auf, die von der Autorin Selma Mahlknecht inszeniert werden. Mit ihrer Gruppe kWerTheater, die hauptsächlich aus jungen Leuten besteht, hat sie bereits einige brisante Stücke auf die Bühne gebracht, die auch internationale Beachtung fanden. 2011 wurde die Truppe mit dem Drama „Korea“ zu einem Gastspiel nach Taufkirchen in Deutschland eingeladen, wo das mutige Stück mit Begeisterung aufgenommen wurde. 2012 nun steht eine Komödie auf dem Spielplan – es ist die erste seit dem großen Publikumserfolg „Mein Tirol“ 2009. Das neue Dialektstück aus Mahlknechts Feder heißt „Die Glückskekse“ und verspricht einen vergnüglichen Theaterabend mit Wortwitz und Situationskomik, aber auch mit einem gesellschaftskritischen Hintergrund. Für eine spritzige Umsetzung sorgt ein eingespieltes Ensemble bewährter Kräfte der Volksbühne Naturns und des „kWerTheater“, die schon in früheren Inszenierungen ihre Bravour unter Beweis stellen konnten. Die Handlung spielt in Südtirol, in nicht allzu ferner Zukunft: Das Land ist fest in chinesischer Hand und heißt nun „Chi Lool“. Statt der vertrauten Apfelwiesen prägen Reisfelder das Bild. Vom einstigen Wohlstand ist nicht mehr viel zu spüren: Arbeit findet man höchstens als Chinese in einem der vielen Chinarestaurants von Konzernchef I Gang Long, wie Udo, der als „Hu Dong“ einen bescheidenen Aufstieg gemacht hat. In Udos Filiale „Zum Lachenden Drachen“ isst man die beste Peking-Ente weit und breit. So ist der „Lachende Drache“ zum



v.l.n.r. hinten: Katharina Mölk, Hermann Fliri, Elisabeth von Leon, Willi Bonbizin, Hartmann Raffener, Irene Sanmartino, Simon Pranter, Theresa Bonell, Karl Pircher, Andreas Bertoldi, Petra Wieser, Magdalena Platter. Vorne: Theo Mair, Ruth Kofler, Selma Mahlknecht, Patrycja Pierchala.

Treffpunkt geworden, wo der ehemalige Weinbauer Rochus seine Depression mit Pflaumenwein begießt und der Polizist Norbert nach geheimnisvollen Glückskekse fahndet, die der perspektivenlosen Jugend kurze Momente der Euphorie bescheren. Die umtriebige Polin Tatjana Krachova unterdessen, die einst als Putzfrau nach Südtirol kam, hat ein Institut für Umschulungswillige eröffnet. Sie bietet unter anderem auch Grundkurse für junge Frauen an, die sich betuchte Ausländer angeln wollen, um ihre Zukunft zu sichern. Aktuell sucht der schwerreiche russische Oligarch Igor Polyschmattov eine Gefährtin, und Fiona, Biggi und Andi drücken eifrig die Schulbank, um in die engere Wahl zu kommen. Doch bis es soweit ist, müssen die Figuren dieses absurd-witzigen Stückes einige Turbulenzen überstehen, und bis zum Schluss kommt sowieso alles anders, als man denkt... „Die Glückskekse“ ist eine freche Komödie, in der einige aktuelle Tendenzen

augenzwinkernd auf die Schippe genommen werden. Vor allem geht es darum, einen Perspektivenwechsel zu vollziehen und aufzuzeigen, wie die Situation aktuell in vielen Ländern der Erde ist, in denen die Menschen unter Fremdherrschaft, Anpassungszwang und Auswanderungsdruck leiden. „Chi Lool“ ist daher weniger ein Zukunftsbild Südtirols, sondern eine Projektionsfläche für Zustände, die Menschen weltweit erleben. Skurrile Figuren, Herz-Schmerz, surreale Situationen und ein guter Schuss schwarzer Humor stehen für einen Theaterabend, bei dem jeder auf seine Kosten kommt. Premiere ist am 6. September um 20.00 Uhr im Pfarrsaal von Naturns. Weitere Aufführungen am 8., 11., 14., 15., 16. und 18. September. Karten kann man bei Schuhmode Unterholzner unter der Nummer 0473 667307, E-mail an info@volksbuehne-naturns.it oder an Wochenenden unter der Nummer 335 6757609 reservieren. (Selma Mahlknecht)

Musikkapelle Naturns

Rege Tätigkeit der Musikkapelle Naturns im Monat August
Konzerte in Müstair (CH), Plaus, Unser Frau in Schnals und Naturns

Unter der Leitung von Kapellmeister Dietmar Rainer und Obmann Paul Huber hat die Musikkapelle Naturns im Monat August ein beachtliches musikalisches Programm absolviert.

Das erste Konzert nach der Sommerpause gab man am 1. August, dem Nationalfeiertag der Eidgenossen, bei Höhenfeuer und Feuerwerk auf dem Dorfplatz von Müstair in Graubünden (Schweiz). Die musikalischen Darbietungen kamen beim zahlreich erschienenen Festpublikum sehr gut an.

Am 9. August erfreute die Kapelle mit ihren konzertanten Darbietungen zahlreiche Musikliebhaberinnen und Musikliebhaber auf dem Dorfplatz in Plaus.

Ein „Heimspiel“ hatte Dirigent Dietmar Rainer am Hochunserfrauentag beim traditionellen Kirchtag in Unser Frau in Schnals, wo man das Festpublikum mit einem bunten musikalischen Blumenstrauß bestens unterhielt.

Den Abschluss dieses konzertreichen Monats bildete ein gut gelungenes Abendkonzert am 23. August in Naturns.



Manuel Tumler, junges Talent an der Trompete. Andreas Lamprecht, Solist beim Stück Gabriels Oboe.

Im September wird die Kapelle beim Kirchtag (02.09.2012) und beim Abendkonzert (13.09.2012, Beginn 20.30 Uhr) in Naturns zu hören sein. Die heurige Konzertsaison klingt mit dem Jahresabschlusskonzert (siehe auch eigenen Bericht) am 18. Oktober um 20.30 Uhr im Bürger- und Rathaus von Naturns aus.

Jahresabschlusskonzert der Musikkapelle Naturns - Solistengala

Im abwechslungsreichen Vereinsjahr der Musikkapelle Naturns stellt das Jahresabschlusskonzert traditionsgemäß einen besonderen musikalischen Höhepunkt dar. Auch heuer wieder haben die Musikantinnen und Musikanten fleißig geprobt und Kapellmeister Dietmar Rainer hat für diesen konzertanten Saisonsausklang ein künstlerisch ansprechendes Programm mit Solisten aus den eigenen Reihen zusammengestellt:

Russian Fantasy von Jules Levy, Solo für Trompete und Blasorchester, La pulce d'acqua von Angelo Branduardi, Solo für Flöten, Hornfestival von Kurt Gäble, Gabriels Oboe von Ennio Morricone, Clarinet Candy von Leroy Anderson und The Shadow of Your Smile von Johnny Mandel, Solo für Posaune und Blasorchester.

Weiters werden Werke von Bedrich Smetana, Bert Appermont, Sylvester Levay/Michael Kunze zu hören sein.

Das Konzert findet am 18. Oktober um 20.30 Uhr im Bürger- und Rathaus von Naturns statt. Alle sind dazu recht herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei. (Rudi Mair)



Christian Prister und Daniel Götsch, die Clarinetcandys.



Dirigent Dietmar Rainer.



Die Flöten, Solistinnen bei einem Werk von Angelo Branduardi.



Die Hörner übernehmen den Solopart beim Hornfestival.

4.

**NATURNER
EINRADTAG**
Giornata del monociclo

7.10.2012

**Beginn/Inizio
ore 10.00 Uhr**

Wo/Dove?
Sportplatz Naturns
Campo Sportivo di Naturno

Trofner Susanna
JAN 09

Eintritt frei
Ingresso
libero

So/Dom 07.10.2012

Programm/Programma

- ▶ Einradübungen und Spiele
Esercizi e giochi con il monociclo
- ▶ Geschicklichkeitsparcours
Percorso ad ostacoli
- ▶ Auftritte, Choreografien
Rappresentazione, coreografie
- ▶ Olympiaden verschiedener Disziplinen
Olimpiadi in varie discipline
- ▶ Abschluss mit Dorfrundfahrt
Giro finale nel paese

Bei schlechter Witterung wird die Veranstaltung auf Sonntag 14.10.2012 verschoben!
In caso di maltempo la manifestazione verrà spostata a domenica 14.10.2012.

Samstag/Sabato 06.10.2012

ore 15.00 – 17.00 Uhr

freies Training / Allenamento libero

Info

Sepp 335 600 04 36 – Elisabeth 333 294 61 58

VERSCHIEDENES

Die große Glocke von Naturns

Anlässlich der Beerdigung von Georg Thuile, verstorben am 26. Juni 2012 in Naturns, haben Alois Gorfer und Franz Gritsch, beide mit der Planung und dem Ankauf der neuen großen Glocke der Pfarrkirche von Naturns durch den Pfarrgemeinderat beauftragt, ihr bis zum Ableben des Verstorbenen gegebenes Versprechen der Geheimhaltung des Spenders, der Öffentlichkeit bekannt geben können. Der folgende Text kann zudem auch als Nachruf für den Verstorbenen, Herrn Georg Thuile, verstanden werden.

Der Altmusikant Matthias Götsch, ehemaliger Metzgermeister aus Naturns hat Alois Gorfer und Franz Gritsch schon vor geraumer Zeit erklärt, dass in Naturns ein bestimmter Ton im Klangkörper der Glocken der Pfarrkirche fehle und erst dieser Ton das gesamte Klangbild der St.

Zenokirchenglocken abrunde bzw. vervollkommne und er versprach diesbezüglich, für die Kosten des Klöppels aufzukommen, was er dann auch tat. Anlässlich des Neubaus des Glockenstuhls haben diese im Pfarrgemeinderat diesen guten Ratschlag im Gremium formell vorgebracht und darauf bestanden, eine Glocke mit dem noch fehlenden Ton zu erwerben. Nach längerer Diskussion hat der Pfarrgemeinderat unter der abschließlichen Bedingung zugestimmt, dass die beiden – Alois Gorfer und Franz Gritsch – für die volle Finanzierung der Glocke persönlich haften müssten. Wir beide haben im Vertrauen auf Gottes Unterstützung trotz dieser erheblichen finanziellen Belastung zugestimmt und so wurde mit dem Glockenbauer Grassmayr aus Innsbruck Kontakt aufgenommen. Ohne unsere persönliche Haftung wäre diese neue große, ja jetzt sogar die größ-

te Glocke der St. Zeno Pfarrkirche, heute noch nicht hier! Wegen der hohen Kosten haben wir beide uns daran gemacht, mit zahlreichen BürgerInnen zu sprechen und um finanzielle Unterstützung zu bitten. In dieser Spendenarbeit haben wir auch den Verstorbenen, Herrn Georg Thuile besucht. Er hatte sofort zugesagt, sich aber noch eine kurze Bedenkzeit eingeräumt. Beim anschließenden Besuch hat er uns dann offiziell versprochen, die neue Glocke zu bezahlen. Motor, Elektrifizierung, Aufhängung und Glockenjoch wurden mit weiteren Spendengeldern von verschiedenen BürgerInnen aus Naturns gedeckt. Einige Zeit später kam der Glockengießer, Herr Grassmayr aus Innsbruck nach Naturns. Er hat mit dem Verstorbenen gesprochen, anschließend wurde ein Vertrag zwecks Sicherung der Finanzierung aufgenommen und Grassmayr hat

den Verstorbenen noch mehrmals darauf aufmerksam gemacht, dass die Glocke nur und ausschließlich bis zu ihrer Weihe dem edlen Spender gehöre, anschließend gehöre sie der Pfarrei zu welcher die Kirche gehört. Die neue Glocke wurde daraufhin auch auf Vorschlag des Verstorbenen und als Schutzpatron der Berufsgruppe des edlen Spenders, der Obstbauern, dem heiligen Apostel Jakobus geweiht.

Seither dürfen wir als Menschen dieses Ortes, aber auch als zufällig Anwesende, uns bei allen Hochfesten des wunderschönen Klanges unserer neuen Glocke, welche vor allem zur Ehre Gottes ertönt, erfreuen. Der Verstorbene wollte in seiner bescheidenen und edlen Art nicht als Stifter dieser Glocke genannt werden und hat uns ausdrücklich verboten, dies zu tun. Deshalb haben wir einen versiegelten Brief mit seinem Namen in seinem Einverständnis in die kleine vergoldete

Turmkuppel gelegt, wobei der Inhalt dieses Briefes erst nach dem Ableben von seinem Spender, Georg Thuile, bekannt gemacht werden darf.

Gott der Herr möge Georg in seiner unendlichen Barmherzigkeit zu sich aufnehmen und ihm all das Gute, das Georg in seiner herzlich demütigen Art und Weise im Stillen getan hat, reichlich vergelten. Der allzu frühe Tod von Georg hat uns alle sehr bestürzt und traurig gemacht. Mit seinem plötzlichen Heimgang sind wir nun von diesem Versprechen zu schweigen entbunden und dürfen seine stille, aber großherzige Hilfe der Öffentlichkeit bekannt geben. Aus diesem Grund verabschiedete und begleitete bei der Beerdigung der einprägsame Klang dieser Glocke Georg auf seinem letzten Weg.

Aus dem Glauben heraus dürfen wir im Vertrauen auf Gottes Barmherzigkeit Georg wieder zu seinem Schöpfer heimkehren lassen und im stillen Gebet auf die

Fürsprache der heiligen Gottesmutter und nicht zuletzt des Schutzpatrons der von Georg gestifteten wunderbaren Glocke uns an den heiligen Apostel Jakobus wenden, der für Georg Fürbitter und Fürsprecher bei Gott unserem Herrn ist.

Wir verneigen uns vor einem besonderen Menschen, dessen Güte und Aufrichtigkeit, aber vor allem dessen demütig bescheidene und hilfreiche Hand für uns alle zu einem Sinnbild von großer Vorbildlichkeit geworden ist. Mit dem wunderbaren Klang der neuen Glocke hat Georg uns allen eine unbeschreibbare und zeitlose Kostbarkeit hinterlassen, welche für immer die Menschen in all ihren Lebenslagen begleitet und von Geburt und Taufe hin bis zum Tod den Menschen Wegweiser hin zu Gott ist!

Vergelt's Gott Georg für all deine Hilfsbereitschaft und Unterstützung! Wir werden dir ein inniges Gedenken halten! (Franz Gritsch, Alois Gorfer)

Mobilitätserhebung im Bezirk Burggrafenamt

Das öffentliche Verkehrsnetz wurde in den letzten Jahren deutlich ausgebaut. Nun gilt es, die Qualität des bestehenden Angebotes an Bus- und Zugverbindungen zu verbessern. Damit Bus oder Zug die beste Alternative zum eigenen Auto werden, sind die persönlichen Meinungen, Anregungen und Erfahrungen der NutzerInnen grundlegend.

Bereits im Frühling diesen Jahres hat das Ressort für Mobilität eine umfangreiche Untersuchung in Auftrag gegeben, um das Mobilitätsverhalten der SüdtirolerInnen zu erheben. Im Rahmen des Projektes „NaMoBu – Nachhaltige Mobilität Burggrafenamt“ der Bezirks-gemeinschaft Burggrafenamt haben wir nun die Möglichkeit ergriffen, aufbau-

end auf die landesweiten Daten, die Erhebung im Bezirk zu vertiefen und weitere Befragungen durch die Firma Apollis durchführen zu lassen. Das hat den Vorteil, dass für jede einzelne Gemeinde im Bezirk ein aussagekräftiges Ergebnis ausgearbeitet werden kann. Dieses spiegelt das Mobilitätsverhalten der BürgerInnen in unserer Gemeinde wieder und ist die Grundlage für Verbesserungen bei der Verkehrs- und Mobilitätsplanung.

Die Erhebung der Daten im Burggrafenamt erfolgt durch eine Telefonbefragung. Durch Zufallsprinzip ausgewählte Familien werden im Herbst ab Schulbeginn kontaktiert. Dabei werden alle Personen ab 14 befragt, wobei jedes Inter-



view etwa 10 Minuten dauert. Wir möchten Sie gerne einladen, sich bei der Befragung zu beteiligen, sollten Sie angerufen werden. Sie leisten dadurch einen wertvollen Beitrag für die nachhaltige Mobilitätsentwicklung in unserer Gemeinde und im gesamten Bezirk Burggrafenamt. (Franziska Mair)

Naturparkhaus - Projekt JUNWA 2012

Eifrigen Einsatz im Naturparkhaus zeigten auch dieses Jahr wieder die Jugendlichen aus Naturns, welche am Projekt JUNWA teilnahmen.

Neben verschiedenen Instandhaltungsarbeiten im Haus fand auch heuer wieder eine Müllsammelaktion entlang des Meraner Höhenweges statt. Mit Einweghandschuhen und Müllsäcken ausgestattet ging es von Unterstell hinauf zum Linthof, von dort weiter ostwärts bis zur Lahnbachschlucht und zurück zur Seilbahn.

Wanderer am Meraner Höhenweg staunten nicht schlecht, als diese die

Jugendlichen sahen wie sie eifrig Taschentücher, Plastikflaschen und entsorgte Bergschuhe einsammelten. Zahlreiche Wanderer lobten die Jugendlichen und befürworteten diese Aktion, welche bei so manchem ein Nachdenken über sein eigenes Verhalten angelegte.

Ein herzliches Dankeschön geht an Michael, Raffael, Simon, Tobias M., Tobias L., André und David für ihren Einsatz im Naturpark.

Ein weiterer Dank gilt den Betreibern der Seilbahn Unterstell für die kostenlose Hin- und Rückfahrt, sowie der Ge-



meindeverwaltung von Naturns, welche diese Aktion mit einem Mittagessen am Pirchhof unterstützte. (Franz Müller)

Jugendfirmung Naturns

Aufbruchsfest zum Auftakt der fünfjährigen Firmvorbereitung bietet neben der besinnlichen Einstimmung auch andere kurzweilige Höhepunkte

Am Sonntag, den 3. Juni 2012 fand auf dem Zeltlagerplatz von Naturns das Aufbruchsfest zur Jugend- und Mittelschulfirmung statt.

Organisiert und durchgeführt wurde das Ereignis vom Arbeitskreis Jugendfirmung. Rund dreihundert Eltern und Jugendliche trugen durch ihr zahlreiches Erscheinen zum Gelingen des Festes bei.

Die Eröffnungsmesse zelebrierte Dekan Rudolf Hilpolt unter Mitwirkung des Naturnsrer Pastoralassistenten Thomas Weithaler. Während der Messe bestätigten viele Jugendliche öffentlich ihre Absicht an der fünfjährigen Firmvorbereitung des Arbeitskreises Jugendfirmung teilnehmen zu wollen, dessen Ziel es ist, die Jugendlichen auf ihrem Glaubensweg zu begleiten und sie durch gemeinsame Unternehmungen an die christliche Glaubensgemeinschaft heranzuführen. In einem feierlichen Akt wurde ihnen hierfür symbolisch der Bambanani-Teppich überreicht.

Im Anschluss an die Messe nutzten die versammelten Gäste die Möglichkeit sich bei Speis und Trank in geselliger Runde zusammenzufinden und die von den geistlichen Leitern moderierten

Mannschaftsspiele vom Platz aus zu verfolgen. Die mutigsten Gäste, darunter viele Jugendliche und Kinder, traten in verschiedenen gruppendynamischen Wettkämpfen gegen einander an. Auch ihr Engagement ließ das Fest letztlich zu einem Aufbruch werden.

Ein Dankeschön geht an dieser Stelle noch einmal an alle die zum Gelingen des Festes ihren Beitrag geleistet haben. (Cosima Avogaro, Dominik Avogaro, David Bentele)



Von der Gartenpflanze zum Naturschutzproblem: die Goldruten

Nicht einheimische, sich stark ausbreitende Pflanzenarten verursachen in Mitteleuropa zunehmend Probleme, z. B. im Naturschutz. Einige dieser sogenannten „invasiven Neophyten“ sind so häufig, weil sie gerne in Gärten gepflanzt werden. Von dort aus siedeln sie sich in der Umgebung an.

Ein Beispiel dafür sind die Kanadische Goldrute und die Riesen-Goldrute. Die aus Nordamerika stammenden, im Spätsommer gelb blühenden Gartenpflanzen sind heute schon auf vielen Straßenböschungen und Brachflächen zu sehen. Sie besiedeln aber auch Feuchtgebiete, Trockenrasen und lichte Wälder und bilden hier dichte Bestände aus, wodurch andere Pflanzen zurückgedrängt und Ökosysteme verändert werden. Einmal angesiedelt, sind die Goldruten nur sehr schwer zu entfer-

nen.

Im Vinschgau sind die beiden Goldrutenarten derzeit noch vergleichsweise wenig verbreitet. Daher wird in einem vom Südtiroler Landschaftsfond geförderten Projekt versucht, die Bestandesdichte dieser Neophyten im Vinschgau zu verringern und eine weitere Ausbreitung längerfristig zu verhindern. Viele Pflanzen wachsen aber auch im Vinschgau in Gärten. Jeder Stängel bildet im Herbst bis zu zehntausend Samen aus, die vom Wind davongebblasen werden. Daher sind alle Gartenbesitzer dringend aufgerufen, die Stängel der Goldruten gleich nach dem Verblühen abzuschneiden und so zu entsorgen, dass sie nicht in die freie Natur gelangen. Vielleicht könnten Sie im Sinne des Naturschutzes die Goldruten in ihrem Garten durch andere Zierpflanzen ersetzen? Setzen

Sie keine Goldruten bei Wegkreuzen oder Sportplätzen aus. Falls Sie die Goldruten in der freien Natur sehen, können Sie diese ebenfalls abschneiden oder ausreißen. Und eine letzte Bitte: informieren Sie auch alle Nachbarn, Freunde und Bekannte über das Problem. Weitere Informationen bei Dr. Susanne Wallnöfer, Institut für Botanik der Universität Innsbruck, Sternwartestr. 15, A-6020 Innsbruck, E-Mail: susanne.wallnoefer@uibk.ac.at. (Susanne Wallnöfer)



Kanadische Goldrute (Foto: Susanne Wallnöfer).

Public Viewing EM-Finale TOP, Naturnser "Gaudi" Dorfturnier Flop!

Bereits zwischen 2001 und 2004 wurde in Naturns ein Dorfturnier von der Sektion Fußball veranstaltet, heuer wollte dies die Sektion Tennis des SSV Naturns Raiffeisen wieder neu aufleben lassen. In Kombination dazu waren eine Party am Samstagabend, und das Fußball EM-Finale auf Großleinwand am Sonntagabend geplant.

Leider konnte trotz aller Bemühungen die Baustelle am Tenniscamp nicht rechtzeitig fertiggestellt werden, und somit war die Sektion Tennis kurzfristig gezwungen, die ganze Veranstaltung aus Sicherheitsgründen absagen zu müssen. Ein riesengroßes Dankeschön an dieser Stelle für ihre Bereitschaft und ihren unermüdlichen Einsatz gelten der Sektion Tennis des SSV Naturns Raiffeisen und den Pächtern des Tenniscamp Naturns.

Dankbarerweise beschloss die Sektion Fußball des SSV Naturns Raiffeisen zwei Tage vor dem Finalspiel kurzerhand für die Festwirtschaft einzuspringen und das Public Viewing am Sonntagabend im kleineren Stil am Burggräflerplatz in Naturns doch noch zu veranstalten.

Somit wurden die letzten Weichen beseitigt, und die besten Voraussetzungen, ein großes Sportereignis dem Dorf zu präsentieren, geschaffen. Die Sektion Fußball bot einige Getränke sowie Speisen an und sorgte für ca. 240 Sitzgelegenheiten. Weitere Stehtische befanden sich unter den von Naturns Aktiv

zur Verfügung gestellten Gazebo-Zelten. Die technisch sehr hohe Herausforderung das TV-Signal von der provisorisch errichteten Antenne auf den Beamer zu bekommen, wurde von den Technikern bravurös gemeistert und die Veranstaltung startete gegen 18.00 Uhr mit einigen Live-Berichten zum Spiel auf "ZDF-HD" und dem mittlerweile traditionellen Tippspiel.

Eine 4x3 m große Leinwand, ein zweiter Receiver sowie ein zweiter Beamer waren die Basis ein solches Event zu garantieren und mit Top Qualität anbieten zu können.

Gegen 20.00 Uhr füllte sich der Platz mit begeisterten Fußballfans und der Moderator Günther Pföstl lud zu einer spontanen Interview-Runde auf die Bühne. Jeweils zwei Fans aus dem spanischen sowie dem italienischen Lager stellte er in dessen Landessprachen einige Fragen zum Spiel. Rechtzeitig zu Spielbeginn war die "Location" bis auf den letzten Platz gefüllt und die Bedienungen, sowie die weiteren freiwilligen Helfer hinter den Theken bekamen reichlich Arbeit. Mindestens 400 Besucher sorgten für Gänsehautatmosphäre, ehe die



Stimmung bei den anwesenden "Azzurri" durch die spanische Überlegenheit am Spielfeld etwas gedämpft wurde. Nachdem die Preise für das Tippspiel übergeben wurden, sorgte das 4:0 der Spanier für eine rasche Auflösung der Fanggemeinschaften nach Spielende. Somit konnte schon bald mit den Aufräumarbeiten begonnen werden.

Ein Dankeschön an allen Beteiligten, ohne die die Veranstaltung nicht durchführbar gewesen wäre: Günther Pföstl, Hofer Dietmar und Naturns Aktiv, Christanell Zeno und die Gemeindeverwaltung der Marktgemeinde Naturns, Brunner Ewald und der Naturns Kultur und Freizeit GmbH sowie der Tourismusverein Naturns, SSV Naturns Raiffeisen Sektion Tennis, Sektion Fußball, Pächter Tenniscamp Naturns, Elektro Edison Naturns, Erlacher Peter, Hausmeister Rathaus Helmut und allen freiwilligen Helfern. (Philipp Klotzner)

Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt – Umweltdienste



Jahresabschlussrechnung 2011

Kürzlich wurde die Jahresendabrechnung 2011 der Umweltdienste der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt genehmigt. Bei annähernd 25 Dienstleistungen im Umweltbereich, welche die Bezirksgemeinschaft ihren Mitgliedergemeinden bietet, sind die Kosten im Jahr 2011 im Vergleich zu den Kosten des Jahres 2010 um nur 3,3 % gestiegen.

Gründe für die leichte Erhöhung sind zum einen die Inflationsanpassung und zum anderen die Erhöhung der Kosten für die Verbrennung des Abfalls. Die Gesamtkosten konnten jedoch wie jedes Jahr durch Einnahmen aus dem Verkauf der Wertstoffe reduziert werden. Diese Einnahmen in Höhe von ca. 700.000

Euro werden den Gemeinden zu 100 % gutgeschrieben und beeinflussen den Endtarif, also die Müllabrechnung unserer Bürger, wesentlich. Möglich sind diese Einnahmen jedoch nur durch eine saubere Getrenntsammlung.

Was die Mengen der gesammelten Abfall- bzw. Wertstoffe betrifft, sind wir bezirks-



weit bei einer Trennquote von fast 60 % des Gesamtabfalls angeht - siehe Grafik. (Franziska Mair, Werner Außerer)

Architektur im Gespräch:

Architektur wird zum Dorfgespräch

Die zeitgenössische Südtiroler Architektur findet letzthin international große Anerkennung. Durch die Preisverleihung des 6. Südtiroler Architekturpreises, die Veröffentlichung des Kataloges turrisbabel, die Ausstellung „Illuminati“ während der Klimahausmesse und zeitgleich im Museion und in der Folge auch durch die Architekturgespräche zu unterschiedlichen Themen, versucht die Architekturstiftung Südtirol vermehrt, die Bevölkerung des Landes für das Thema „Baukultur“ zu sensibilisieren.

Gute Architektur geht auf die Umwelt, auf die Landschaft in der sie entsteht, auf die Bedürfnisse der Gesellschaft und ihre Nutzer ein. Sie schafft Wohlbefinden, sei es bei dem, der das Gebäude bewohnt, als auch bei denen, die es von außen erleben. Sie beinhaltet vor allem einen behutsamen Umgang mit den Ressourcen Landschaft und Energie.

Das kam auch im ersten Dorfgespräch im Unterland klar zum Ausdruck: Bauwerke, bei denen das Äußere das Innere widerspiegeln und dieses wiederum mit dem Umfeld im Dialog steht, ergeben ein harmonisches Ganzes. Dieses wird auch von Außenstehenden als „gute“ Architektur wahrgenommen.

Weiters war man sich einig, dass Menschen für Architektur begeistert statt darüber belehrt werden müssten. Moderne Architektur sei für viele Menschen zu wenig emotional und daher stelle sich die Frage, ob die „Lederhosenuniversalarchitektur“ nicht etwa eine Rache an der Moderne sei. Architekten müssten ihre gesellschaftliche Verantwortung wahr- und ernst nehmen. Daher die Frage: wie kommen Architekten näher an die Bevölkerung?

Diese Themen möchten die Architekten mit jenen Menschen diskutieren, denen die Südtiroler Kulturlandschaft ein Anliegen ist, die für Gebautes ein offenes Auge und Ohr haben, die sich bewusst sind, dass kein Bau eine reine Privatangelegenheit sein kann, da er immer auch soziales Gefüge beeinflusst.

Die Zielsetzung der Dorfgespräche sieht die Architekturstiftung Südtirols darin,

- eine offene Diskussionsplattform zu schaffen
- die Bevölkerung zur Sprache kommen zu lassen
- Berührungspunkte abzubauen
- Architektur zu erklären, um dadurch ein breiteres Verständnis für sie zu erhalten

- das Thema Architektur und Landschaft der Bevölkerung allgemein näher zu bringen.

Es wurden bereits folgende Dorfgespräche erfolgreich abgewickelt:

1. **Weinwirtschaft und Architektur Tramin, 10. März 2012**
2. **zeitgenössische Architektur und Tourismus Bruneck, 09. Juni 2012:**

Nun folgt:

Vinschgau 29.09.2012

Thema:

„Alte Bausubstanz und neue Wege der zeitgenössischen Architektur“

Das Wachstum unserer Siedlungen bedroht Landschaft und Natur, gleichzeitig wird zunehmend historischer Baubestand zerstört.

„Dorfgemeinschaften in Südtirol sind radikalen Veränderungen unterworfen. Hier sind eine Bestandsaufnahme, ein Erfahrungsaustausch und neue Strategien im Umgang mit Aussiedlung und Zersiedlung eine wichtige Aufgabe. Daraus könnten eine spezielle Dorfkultur und Identität entstehen. Ein besonderes Thema ist die Einfügung von Gebäuden, Plätzen und Wegen in die Landschaft. Eine besondere Herausforderung ist dabei der maßvolle Umgang mit Geländeänderungen.“

Arch. Wolfgang Ritsch, Landesbeirat für Baukultur und Landschaft.

"Der Vinschgau besitzt eine besonders auffällige und wertvolle Bausubstanz, welche auf eine besondere Tradition zurückgreift. Diese zu verstehen, als Vorbild zu nehmen und darauf aufzubauen ist das Ziel dieses Gesprächs."

Arch. Margot Wittig, Architekturstiftung Südtirol

Diskussionsrunde: in der Markuskirche Laas

Einführung durch Susanne Waiz, Architektin

Weitere Teilnehmer:

Leo Andergassen, Direktor der Abteilung Denkmalpflege,
Evi Keifl, Moderatorin, Buch- und Filmautorin,
Manfred Alois Mayr, Künstler,
Stephan Marx, Architekt
Dieter Pinggera, Bürgermeister von Schlanders
Walter Rizzi, Unternehmer und Kunstmäzen

Moderation: Gerhard Glüher, Dekan der Fakultät für Design und Kunst, freie Universität Bozen



Besichtigung

- 8.30 Uhr
Start in Bozen, Sparkassenstr. 15
- **9.15-10.00 Uhr**
Besichtigung der Pfarrei Tabland, Naturns, Marx-Ladurner
- 10.15-11.15 Uhr
Besichtigung Haus Knoll-Thuille, Galsaun, Werner Tscholl
- 11.30-12.15 Uhr
Sanierung und Erweiterung der Grundschule Schlanders, Arnold Gapp + Stefan Marx, ein Gebäude aus den 70er Jahren von Arch. Platter
- 12.30-13.45 Uhr
Mittagessen im Gasthaus zur Krone, Laas, Walter Dietl
- 13.45-14.30 Uhr
Spaziergang durch Zentrum von Laas und Besichtigung der "Überdachten Mistletoe" des Jörg Hofer, Werner Tscholl
- 15.00-15.30 Uhr
Besichtigung des Zugdepots, Mals, Walter Dietl
- 15.45-17.00 Uhr
Besichtigung Museum im Kloster Marienberg, Burgeis, Werner Tscholl
- 17.30 Uhr
Gesprächsrunde in Laas, Markuskirche

Ein weiteres Gespräch folgt im **Eisacktal/Wipptal 17. 11.2012**
Thema: „Zeitgenössische Architektur und Gewerbebauten“
(Margot Wittig)

INFORMAZIONI IN BREVE

Dalla pagina del sindaco

Il Comune di Naturno dovrà versare € 1,6 milioni di IMU allo Stato, ragione per cui il Comune purtroppo non potrà applicare tutte le riduzioni previste. La decisione sulla determinazione delle aliquote sarà presa in luogo dell'adunanza del Consiglio Comunale in data 24.09.2012. Nota bene: tutti i fabbricati rurali delle categorie F/9 e F/10 devono essere iscritti entro il 30.11.12 nel catasto fabbricati (per ulteriori informazioni chiama l'ufficio imposte: 0473/671390). Il sindaco si congratula con Leo Lanthaler per il suo film "Heiziach'n", più volte premiato in Alto Adige e in Austria. Su proposta di Hermann Wenter alcuni interessati hanno scambiato le loro esperienze nell'ambito della costruzioni di presepi natalizi con i cittadini di Axams. La cittadina più anziana di Naturno, la signora Aloisia Auer Prantl, ha appena compiuto il suo 101. compleanno. Auguri ancora!



Dal 10. al 21.09.12 l'Aquavventura rimane chiuso,



dopodichè inizia la stagione invernale. Orario d'apertura 2012/2013 piscina: lunedì, mercoledì, giovedì e venerdì 15.00-21.30; martedì giorno di riposo; sabato 10.00-21.30; domenica 10.00-19.30; festivi e ferie: 10.00-21.30; sauna: lunedì, mercoledì, giovedì e venerdì 15.00-22.30; martedì solo donne; sabato 14.00-22.30; domenica 14.00-21.00; festivi e ferie: 14.00-22.30; chiusura 24.+ 25.12.2012, 31.12.2012 aperto fino alle 18.00, 01.01.2013 aperto dalle 13.00; I dati di tutti i corsi offerti verranno comunicati prossimamente. Ulteriori informazioni su www.erlebnisbad.it.

Rifiuti

Rifiuti solidi urbani

Il giorno di raccolta su tutto il territorio comunale è il venerdì.

Bidoni verdi

Durante l'estate (fino a metà novembre) la raccolta dei rifiuti organici verrà effettuata due volte alla settimana su tutto il territorio comunale e precisamente il martedì e giovedì.

Sono a disposizione dei sacchi biodegradabili (240 l.) al prezzo di 0,90 € l'uno da ritirare all'Ufficio Imposte. Il loro uso servirà a proteggere i bidoni e ne agevolerà notevolmente la pulizia. Il costo verrà addebitato sulla cartella dell'imposta per i rifiuti.

Lavaggio bidoni verdi

Il lavaggio dei bidoni verrà effettuato anche quest'anno.

Calendario:

giovedì 13 settembre e 18 ottobre 2012.

Punti di raccolta

Si informa che sia i bidoni verdi che quelli per la raccolta dei rifiuti solidi verranno svuotati solamente nei punti di raccolta. Si prega, inoltre, di portarli ai suddetti punti la sera precedente o fino alle 4.00 del giorno di raccolta e di ritirarli il più presto possibile.

Attenzione a non scambiare i bidoni!

Centro riciclaggio

Gli orari di apertura rimangono come per il passato (ogni lunedì e mercoledì dalle 13.30 alle 17.30 e ogni primo e ultimo sabato del mese dalle 08.30 alle 11.30).

Centro compostaggio

I privati possono scaricare gratuitamente fino a 1.000 kg di materiale di potatura all'anno da lunedì a venerdì dalle 08.00 alle 12.00, tel. n. 0473 660170.

Elenco tributi comunali 2012

L'Ufficio Imposte informa che le fatture riguardanti le tasse e i tributi comunali verranno spedite nel 2012 come segue:

settembre 2012

Acqua potabile 2011 - saldo

Canone allon. acque reflue 2011 - saldo

ottobre 2012

Diritti cimiteriali 2012

novembre 2012

Acqua potabile 2012 - acconto

Canone allon. acque reflue 2012 - acconto

dicembre 2012

IMU 2012 - saldo

Esenzione dalla tariffa per lo smaltimento dei rifiuti solidi urbani per la seconda casa:

Con delibera del Consiglio Comunale n. 72 del 25.10.2010 è stato modificato l'art. 8 (locali ed aree non utilizzate) del regolamento per l'applicazione della tariffa per la gestione dei rifiuti urbani. A partire dal 01.01.2011 per locali per abitazione che non sono allacciati alla rete di distribuzione energia elettrica non è più dovuta la tariffa per lo smaltimento r.s.u.

I cittadini che sono in possesso di una seconda casa sfitta senza alimentazione elettrica possono rivolgersi all'Ufficio Imposte e chiedere l'esenzione dalla tariffa r.s.u. facendo una dichiarazione sostitutiva dell'atto di notorietà - indicando i dati personali e i dati catastali.

Riduzioni sulle imposte per la raccolta dei rifiuti:

Per famiglie in cui siano presenti bambini fra 0 e 2 anni. Per ogni bambino sarà concessa una riduzione di 480 litri, qualora si superi il volume minimo per una famiglia, pari a 240 litri per persona. Il calcolo verrà effettuato automaticamente all'atto della registrazione della nascita di un figlio presso l'ufficio anagrafe. Tale riduzione scade al compimento del secondo anno di età.

Per famiglie in cui siano presenti soggetti non autosufficienti con conseguente e dimostrata maggiore produzione di rifiuti (p.es. pannolini). Il modulo per la domanda di riduzione sull'imposta, alla quale va allegato il relativo certificato medico, è disponibile presso l'Ufficio Imposte.

Per ulteriori informazioni rivolgersi all'Ufficio Imposte, tel. n. 0473 671391 o consultare il sito del Comune www.naturno.eu (mt)

Rilevamento della mobilità nel comprensorio del Burgraviato

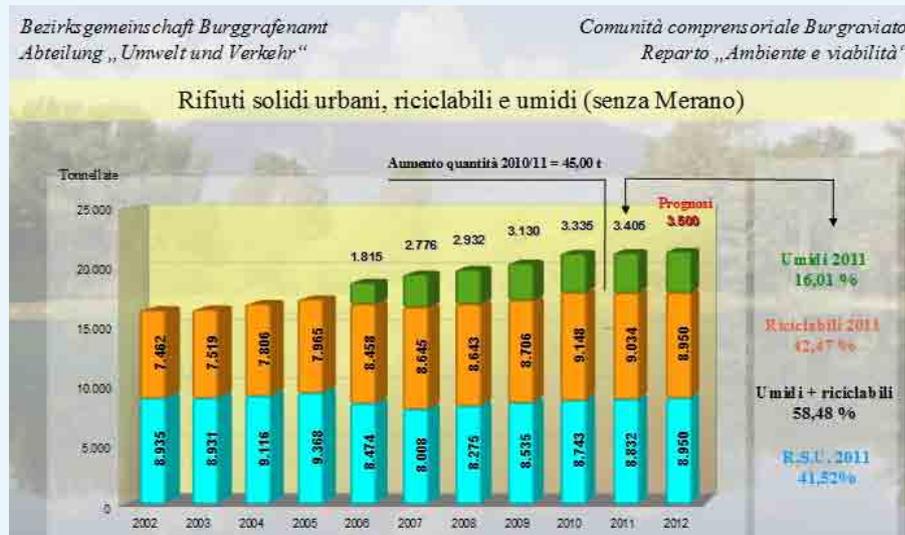


La rete di trasporto pubblico è stata nettamente ampliata negli ultimi anni. Ora occorre migliorare la qualità dei servizi ferroviari e su gomma. Per far diventare l'uso dei mezzi pubblici la migliore alternativa all'uso della propria auto, le opinioni personali, i suggerimenti e le esperienze degli utenti sono fondamentali.

Già nella primavera di quest'anno il Dipartimento alla Mobilità ha commissionato un'indagine comprensiva per rilevare il comportamento di mobilità degli altoatesini. Nell'ambito del progetto "MoSoBu – Mobilità Sostenibile Burgraviato" della Comunità Comprensoriale Burgraviato abbiamo colto la possibilità, basandoci sui dati provinciali, di approfondire l'indagine nella nostra Comunità e di fare effettuare ulteriori sondaggi dall'istituto di ricerca "apollis". Ciò ha il vantaggio che per ogni Comune può essere elaborato un risultato significativo. Questo riflette il comportamento di mobilità dei cittadini nel nostro Comune ed è la base per miglioramenti nella pianificazione del traffico e della mobilità.

Il rilevamento dei dati nel Burgraviato sarà effettuato tramite interviste telefoniche. Le famiglie saranno scelte secondo il principio di casualità e contattate in autunno dopo l'inizio della scuola. Saranno intervistati tutti i componenti della famiglia che hanno più di 14 anni e ciascuna intervista avrà una durata di ca. 10 minuti. Vorremmo gentilmente invitarLa a partecipare a questa inchiesta telefonica, qualora dovesse essere contattato. In tal modo Lei fornisce un contributo molto prezioso allo sviluppo sostenibile della mobilità sostenibile nel nostro Comune e in tutta la Comunità Comprensoriale del Burgraviato. (Franziska Mair)

Comunità Comprensoriale Burgraviato – Servizi ambientali – Rendicontazione annuale 2011



Poco tempo fa è stata approvata la rendicontazione annuale del 2011 dei servizi ambientali della Comunità comprensoriale Burgraviato. Con ca. 25 servizi nell'ambito del settore ambientale, che la Comunità offre ai comuni membri, nell'anno 2011 i costi complessivi sono aumentati solamente del 3,3 % rispetto all'anno 2010.

L'aumento dei costi totali è dovuto all'aumento delle tariffe per l'incenerimento dei rifiuti nonché all'adeguamento dell'inflazione. I costi complessivi però si sono potuti ridurre grazie ai ricavi dalla vendita dei materiali riciclabili. Tutte queste entrate pari a ca. 700.000 €, come ogni anno, sono state interamente accreditate ai comuni, così da ridurre le bollette dei cittadini. Queste entrate però sono possibili solamente grazie ad una raccolta pulita dei materiali da parte dei cittadini.

Per quello che riguarda le quantità dei rifiuti solidi e riciclabili raccolti in modo differenziato abbiamo raggiunto a livello comprensoriale ormai quasi il 60% del rifiuto complessivo – vedasi grafico. (Franziska Mair, Werner Außerer)

La campana grande di Naturno

Dopo il funerale di Georg Thuile, defunto il 26.06.2012 a Naturno, Alois Gorfer e Franz Gritsch, incaricati di progettare ed acquisire la nuova campana grande, potevano rilevare al pubblico la promessa data al defunto di tenere segreta la sua qualità di donatore della campana nuova fino alla sua morte. Il consiglio pastorale parrocchiale di Naturno aveva approvato l'acquisto della campana nuova esclusivamente a condizione che i signori Gorfer e Gritsch si assumevano la piena responsabilità finanziaria personale del progetto. Per l'eccessivo carico finanziario, si sono rivolti ai cittadini di Naturno a chiedere sostegno. Il battaglio è stato sponsorizzato da Matthias Götsch, il motore, l'elettrificazione e l'aggancio sono stati finanziati con cifre donate da parte di diversi cittadini. La campana stessa infine, prodotta dalla fonderia di campane Grassmayr di Inns-

bruck, è stata pagata interamente da Georg Thuile, il quale, con la sua natura modesta, non voleva che si sapesse della donazione generosa prima della sua morte. Con il suono meraviglioso della campana nuova Georg ha lasciato a tutti noi una preziosità indescrivibile e inalterata nel tempo. Grazie Georg per il tuo aiuto e sostegno, rimarrai sempre nella nostra mente!

Domanda per l'assegnazione di un alloggio sociale



L'istituto per l'edilizia sociale (IPES) avvierà prossimamente la costruzione di 10 alloggi sociali nella vecchia casa di riposo. Per di più sono previsti altri 17 appartamenti nel programma edile 2010-2015 della Provincia. Le domande per l'assegnazione possono essere presentate dal 1. settembre al 31 ottobre 2012 presso le sedi dell'IPES. I moduli per le domande sono ritirabili presso l'ufficio edile del Comune, il KVV e tutti i sportelli dell'IPES. Si fa presente, che l'istituto potrà accettare le domande solo se compilate con precisione in ogni loro parte. Le dichiarazioni inveritiere e/o incomplete comportano l'esclusione. Per le richieste 2012 si considerano i redditi degli anni 2010 e 2011. Alle domande nuove bisogna allegare il certificato di appartenenza ad un gruppo linguistico. I cittadini interessati possono informarsi meglio giovedì, 11.10.2012 ore 15.00-16.00 nell'aula del Comune di Naturno (piano terra), dove un collaboratore del KVV risponde alle domande e dà assistenza nel compilare i moduli. Per ulteriori informazioni contattate l'assessore Valentin Stocker (347/400778) oppure il presidente del KVV di Naturno Stephan Prieth (338/3030956).

Ombra per il Fun Park



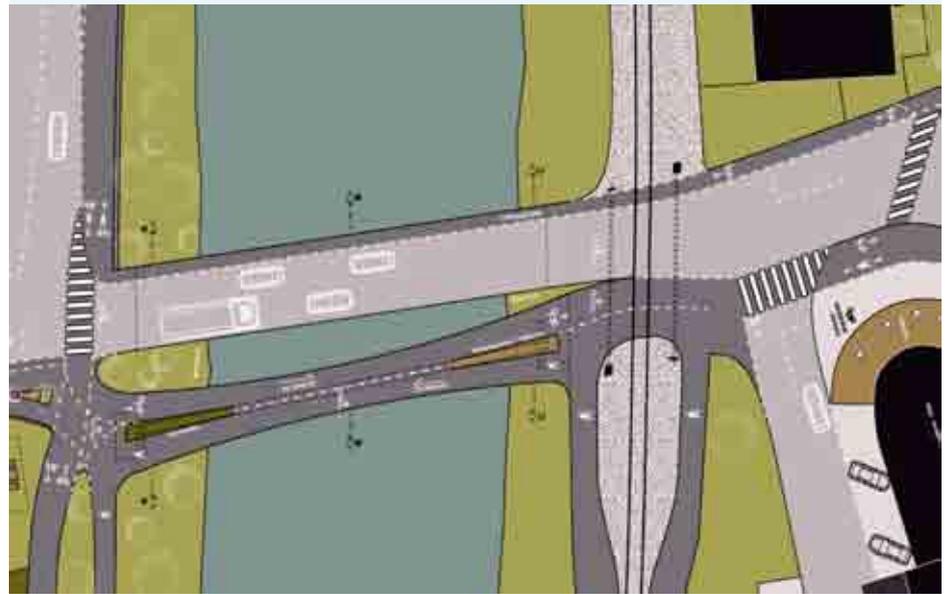
Grazie al nuovo telo ombreggiante il Fun Park di Naturno è diventato ancora più attraente. La struttura, che si è resa utile soprattutto nei mesi estivi, poteva essere realizzata grazie allo sostegno finanziario dell'ufficio servizio giovani. Per l'amministrazione del parco è competente il centro giovanile di Naturno, dove si possono anche noleggiare vari attrezzi di sport e di svago.

Risultati delle sedute del Consiglio Comunale di data 18.06.2012 e 30.07.2012

In piazza parrocchia di Stava sarà costruito un bar. È stata approvata la modifica al piano urbanistico richiesta da Josef

Per ragioni di sicurezza e per promuovere il flusso del traffico il Comune intende far costruire un **nuovo ponte per pedoni e ciclisti sull'Adige.**

Tra tutte le proposte fatte da diversi tecnici fu scelto il progetto dell'Architetto Hubert Schlögl dello studio "sonaar" di Innsbruck per la sua eleganza e semplicità. I lavori inizieranno il prima possibile, appena terminata la fase di progettazione. I costi imposti dal Consiglio Comunale sono di circa € 250.000.



Götsch, Markus Schnitzer e Konrad Schwienbacher di trasformare alcune zone di bosco in zone di verde agricolo, nonché quella di trasformare un terreno all'inizio del "Schleidertal" in zona per attrezzature collettive per poter ivi costruire un centro logistico per macchinari ed attrezzi. Dopo Leo Lanthaler presentava il suo film documentario "Heiziachn".

Risanamento del tetto e risparmio energetico



Dall'isolamento termico del tetto del Tenniscamp e del centro giovanile ci si aspetta un notevole risparmio energetico. Il finanziamento del risanamento si è reso possibile tra l'altro anche tramite la costruzione di due impianti fotovoltaici nuovi su detti tetti. L'impianto fotovoltaico sul tetto del Tenniscamp produrrà annualmente circa 203.500 cwo, quello sul tetto del centro giovanile circa 18.700 cwo l'anno. L'energia ricavata, che corrisponde alle esigenze energetiche di 55 case private, sarà introdotta per intero nel sistema e poi venduta.

NaturnoInBici - elevata qualità di vita attraverso traffico ridotto





La giornata a traffico ridotto del 22.09.2012 è un'iniziativa europea per la tutela del clima, volta a far tirare l'attenzione dei cittadini sull'importanza di utilizzare mezzi di trasporto alternativi alla macchina, contribuendo in tal modo alla tutela dell'ambiente e del clima. Anche il Comune di Naturno partecipa a tale iniziativa, chiudendo le strade al traffico domenica, 23.09.2012. Sulla strada principale si organizza una vera e propria festa delle due ruote con un fantastico programma per tutta la famiglia. Maggiori informazioni saranno pubblicate prossimamente su www.naturns.eu.

Il concerto finale annuale della banda musicale di Naturno



ha luogo il 18.10.2012, ore 20.30 nella casa comunale di Naturno. Il programma prevede tra l'altro pezzi di Jules Levy, Angelo Branduardi, Kurt Gäble, Ennio Morricone, Leroy Anderson, Johnny Mandel, Bedrich Smetana, Bert Appermont, Sylvester Levay e Michael Kunze. L'ingresso è libero.

È terminato il risanamento completo degli spogliatoi del campo di calcio



Contemporaneamente sono stati risananti anche le tribune. Durante un piccolo atto formale, il sindaco Andreas Heidegger e il Presidente dell'SSV Dietmar Hofer hanno consegnato le chiavi al capitano della prima squadra Armin Rungg. Il progetto è stato realizzato dallo SSV di Naturno con sostegno finanziario dell'amministrazione comunale e della provincia e col lavoro onorifico da parte di tanti giocatori e volontari.

Programma San Procolo 2012



Proculus12 meets Transart12.

21.09.2012, ore 20.00: intervento Dr. Michael Lochmann sulle fase di costruzione e i risultati delle ricerche archeologiche;
22.09.2012, ore 18.00-23.00: notte lunga dei musei;

29.09.2012: concerto di Natalia Pschenitschnikowa, Arditti Quartetto e Philipp Tutzer;

01.10.2012, ore 20.00: intervento Dr. Gertrud Dangl e Mag. Manuel Schwembacher sugli affreschi ante carolinghi;

Dopo gli interventi del 21.09.12 e 01.10.12 si organizza uno scambio d'idee con aperitivo carolingio.

Per motivi d'organizzazione è richiesta la prenotazione su info@prokulus.org o al n. 0473/673139.

13.10.2012, ore 18.00-22.00: tutte le chiese e i musei sono aperti ad ingresso libero.

09.12.2012: partenza con l'autobus alle ore 14.00 dal parcheggio sotto il municipio al castello Dornsberg; Dopo la visita del cortile interno e delle arcadi si parte alle ore 15.30 alla chiesa di San Zeno per sentire un intervento su quadri, statue e la storia di costruzione della chiesa. Presentazione dell'organo. Alle ore 18.30 si va con una fiaccolata dal parcheggio fino alla chiesa di San Procolo, dove si tiene una messa. Dopodichè si servono cibo e bevande. (bg)

Inaugurazione delle mostra di foto „Menschen bei Prokulus“ (Gente a San Procolo)

Samstag, 6.10.2012 / 19:30 Uhr
Eröffnung der Fotoausstellung

„Menschen bei Prokulus“
am Burgräfler Platz

Anlässlich des 100jährigen Jubiläums der Entdeckung der Prokulusfresken wird eine Sammlung an Bildern von Menschen mit der Prokuluskirche im Laufe der letzten 100 Jahre gezeigt.

Druck: H. PRITZ, Schönbach - Foto: YAKHOUB



opas diandl

anschließend Konzert der Gruppe
Opas Diandl
alpenländische Musik im frischen Gewand



sabato, 06.10.12, ore 19.30 in piazza Burgraviato; in seguito concerto del gruppo „Opas Diandl“.

Relax

Family

Fun



jeden Donnerstag
**Schwimmstil
verbesserung**
18.30 Uhr (kostenlos)

jeden Montag & Mittwoch
Acquafitness
20.00 Uhr (kostenlos)



Winter 2012/2013

- Hallenbad (31°) mit 51 m Rutsche
- Kinderbecken im Frei- u. Hallenbad
- Sole- und Whirlpool (36°)
- Große Saunalandschaft
- Vollmondsauna
- Entspannungsmassagen

**Erlebnisbad Naturns
Acquavventura Naturno**

GoCard-Gewinnspiel



Tolle GoCard-Preise ab 01. Oktober 2012

Sicher Vorsorgen.
Monatliche Einzahlung genügt und du
bist beim Gewinnspiel dabei!



Wo? Natürlich in deiner Raiffeisenkasse Naturns!

Überraschung



Musik-Box

